

BILDUNGSBERICHT DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN 2013 - 2017



BILDUNGSBERICHT DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN 2013 - 2017

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG IM SPORT

IMPRESSUM

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter. In Textpassagen, in denen eine Differenzierung aus inhaltlicher Sicht notwendig ist, werden beide Sprachformen berücksichtigt.

Herausgeber: Koordinationsstelle Bildung des Sports in Hessen von Landessportbund Hessen e.V.,
Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.
und Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. (KOST)

Redaktion: Dr. Frank Obst, Andreas Roll, Harald Schäfer

Bildnachweise: Landessportbund Hessen (Titelfoto, S.11 u., S.13, S.16, S. 48, S.49)
Sportjugend Hessen (S.6, S.15, S.17 o.r., S.35 © Jürgen Lecher, S.39, S.40, S.43,
S.40 © Uwe Winter, S.46 © Jürgen Lecher)
Bildungsakademie des lsb h (S.9, S.10, S.11 o., S.14, S.17 o.l., S.28, S.32, S.36, S.47, S.50,
S.52, S.53)
Fotolia (S.17 u. © Claudia Paulussen, S.45 © DenysKuvaiev, S.51 © Woodapple)

Gestaltung: Dagmar Ronneburg, Wiesbaden

Druck: SAXOPRINT GmbH

Auflage: 1200

INHALT

Vorwort	7
Das wollen wir	
1. Bildung im Sport und Bildung durch Sport	8
1.1 Die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Bildung	8
1.2 Die Bedeutung von Sport und Bewegung in der Bildung	8
1.3 Der organisierte Sport als zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter	10
Das sind wir	
2. Die Bildungsanbieter des organisierten Sports in Hessen	12
2.1 Der Landessportbund Hessen e.V.	13
2.2 Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.	14
2.3 Die Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.	15
2.4 Die Sportkreise, Sportverbände und Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben	16
Das machen wir	
3. Maßnahmen zur Bildung und Qualifizierung im organisierten Sport	18
3.1 Ausbildung (lizensiert und nicht-lizensiert)	19
3.1.1 Lizenzorientierte Ausbildung, Zielgruppe Erwachsene und Ältere	20
3.1.2 Lizenzorientierte Ausbildung, Zielgruppe Kinder und Jugendliche	24
3.1.3 Nicht-lizenzorientierte Ausbildung	28
3.2 Fortbildung	32
3.2.1 Zielgruppe Erwachsene und Ältere	32
3.2.2 Zielgruppe Kinder und Jugendliche	34
3.3 Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen	36
3.4 Außerschulische Jugendbildung/Bildung für junge Menschen	38
3.5 Projekte und Programme	42
3.6 Ausblick	54
Bildungspartner	
4. Die Bildungspartner des organisierten Sports in Hessen	55





Dr. Rolf Müller
Präsident des Landessportbundes
Hessen e.V.

Bildungsarbeit ist einer der zentralen Bausteine des organisierten Sports. Ein umfangreiches und einzigartiges Qualifizierungssystem wurde aufgebaut, um den ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Vereinen das notwendige Wissen und die Handlungskompetenz für ihre Tätigkeiten zu vermitteln. Hierzu gehören sowohl die Lizenzausbildung und die Fortbildungen nach den Rahmenrichtlinien des DOSB wie auch die Fort- und Weiterbildungen außerhalb dieses Lizenzsystems.

Aus den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen erwächst dem Sport als zivilgesellschaftlich bedeutender Organisation eine zunehmend wichtigere Rolle, da er neben den klassischen Ausbildungssystemen von Staat und Wirtschaft eine Vielzahl zusätzlicher und ergänzender Bildungsangebote bereitstellt. In den Blick rücken hierbei einerseits organisationsübergreifende Qualifizierungen und Bildungsangebote und andererseits auch nicht organisierte Lernprozesse. Angesichts des breitgefächerten Sportangebots und der vielfältigen Aufgaben, die die Sportvereine erfüllen, sind Bildung und Qualifizierung der Mitarbeiter ein zentraler Erfolgsfaktor für den Verein.

Aber die Bildungschancen des Sports gehen darüber hinaus. Lebenslanges Lernen als Bildung im, für und durch den Sport erweitert den Verantwortungsbereich auf gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge. Der organisierte Sport wird dadurch zu einem der größten Bildungsanbieter der Zivilgesellschaft.

Der organisierte Sport in Hessen nimmt seinen bildungspolitischen Auftrag vor allem in der Zusammenarbeit der drei Bildungsträger Landessportbund Hessen, Sportjugend Hessen und Bildungsakademie des lsb h überzeugend wahr. Vereine, Sportverbände, Sportkreise und Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben erweitern das umfangreiche Angebot.

Dieser Bildungsbericht als Ausschnitt der Arbeit der letzten fünf Jahre zeigt die Entwicklung und Vielfalt der Bildungsarbeit der drei Bildungsträger. Ein Blick zurück mit Zufriedenheit, aber auch ein Ansporn für die Zukunft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Müller', written in a cursive style.

1.

BILDUNG IM SPORT UND BILDUNG DURCH SPORT

Sport und Bewegung sind zentrale Bestandteile der menschlichen Entwicklung und nehmen eine immer größere Rolle in Fragen der Bildung ein. Die körperliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und mit anderen Menschen ist Ausgangspunkt zahlreicher Bildungsprozesse.

Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit der Bedeutung von Sport und Bewegung für die Bildung, der Rolle von Sport und Bewegung im Kontext lebenslangen Lernens und beschreiben Selbstverständnis und Leistungen des organisierten Sports als zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter.

1.1

DIE BEDEUTUNG VON SPORT UND BEWEGUNG FÜR DIE BILDUNG

Um erfolgreich zu interagieren, bieten Sport und Bewegung die Chance, Bildungspotenziale in körperlicher Aktivität zu erfahren, zu entwickeln und anzuwenden.

Dabei bestehen die Bildungspotenziale von Sport und Bewegung neben dem Erwerb bewegungsbezogener Kompetenzen insbesondere in der Aneignung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Haltungen, Einstellungen und Handlungsplänen, die im Sport erworben werden und darüber hinaus Anwendung in allen Lebensbereichen finden. Hierzu zählen neben sport- und bewegungsbezogenen insbesondere personelle, soziale und kognitive Kompetenzen.

Selbstmanagement, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Kooperation, Teamfähigkeit, Erfolg und Misserfolg, Respekt und Verantwortung sind Beispiele

wertvoller Bildungspotenziale im Sport, ohne die ein Miteinander im Sport undenkbar ist.

Der physische Zugang ist für Lernvorgänge von entscheidender Bedeutung. Aus lerntheoretischer Sicht ist bekannt, dass all die Dinge, die in körperlicher Aktivität erfahren und somit auch gelernt werden, die höchste Stabilität und Kontinuität aufweisen und weit über die Potenziale des Sehens, Hörens und Redens hinausgehen. Regelmäßig betriebener Sport führt insbesondere durch eine Verbesserung der zerebralen Strukturen zudem akut und langfristig zu einer verbesserten kognitiven Fähigkeit und somit zu einer Verbesserung der physiologischen Lernvoraussetzung. Sport und Bewegung bieten folglich den idealen Nährboden der Aneignung von Bildungsprozessen, die über den Sport hinaus nutzbar sind.

1.2

DIE BEDEUTUNG VON SPORT UND BEWEGUNG IN DER BILDUNG

Bildung ist zentraler Bestandteil einer zukunftsorientierten gesellschaftlichen Entwicklung. Der Sport ist einer der größten Bildungsträger in Deutschland. Lange Zeit hat der Sport um seine Partnerschaft und Positionierung im öffentlichen Bildungsverständnis gerungen. Im formalen, non-formalen und vor al-

lem informellen Lernumfeld gibt es viele Schritte in die richtige Richtung. Der Weg ist aber noch nicht zu Ende. Die Bildungspotenziale des Sports sind für das lebenslange Lernen im Sport und in der Gesellschaft noch deutlicher zu machen und selbstbewusster umzusetzen.



Von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung älterer Menschen, von Qualifizierungen für den Sport bis zu Qualifizierungen durch den Sport, von Ausbildungen mit (non-)formalen Abschlüssen über Fortbildungen bis zur Weiterbildung im Kontext des lebensbegleitenden Lernens: Sport und Bewegung mit seinen ausdifferenzierten Organisationsformen und seinen ausgewiesenen Bildungsträgern bereichert die Bildungslandschaft in allen Lebensphasen. Die wissenschaftlich bewiesene positive Wirkung von Sport auf Lernprozesse spielt in all diesen Kategorien eine bedeutende Rolle. Der Anspruch eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses mit Teilhabemöglichkeiten für möglichst viele Menschen wird im Sport praxisnah umgesetzt.

Der Bogen der Anlässe für sportliche Bildung spannt sich über verschiedene Lebensphasen wie Kindergarten und Elementarbereich, Schule und Ganztage, Familie, Berufstätigkeit bis ins hohe Alter. Gleichzeitig werden die klassischen Inhalte von Sport und Bewegung erweitert, u.a. durch Themen wie Integration, Inklusion, Teilhabe, Grundbildung, Gesundheitsprävention, Schlüsselkompetenzen.

Bildung schließt nicht in einem bestimmten Alter oder mit einer bestimmten formalen Qualifizierung wie Schulabschluss oder Abschluss einer ersten Berufsausbildung ab. Bildung im Sport ist gleichzeitig Partner und Akteur in der lebensbegleitenden Weiterbildung. Im Blickpunkt steht die ständige Anpassung und Erweiterung von Kompetenzen, die neben Beschäftigungsfähigkeit auch gesellschaftliches Engagement und persönliche Zielvorstellungen unterstützt. Gerade überfachliche Schlüsselqualifikationen sind

im Sport besonders gut vermittelbar. Dazu wird eine auf alle Lebensabschnitte ausgeweitete und durchlässige Grundversorgung mit lebensbegleitender Bildung benötigt.

Sport und Bewegung bieten nicht nur einen motivierenden Rahmen für Bildungsarbeit. Sie bereichern auch durch ihre Inhalte und ganzheitlichen Zugänge in vielfältiger Weise die Bildungslandschaft.

Der organisierte Sport als zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter, als wissenschaftlich belegter positiver Katalysator von Lernprozessen und als anerkannter Sozialraum für motivierende Bildungsbeteiligung ist auch als Organisationsform wertvoller Partner des Bildungssystems.

Im Sport werden Zugänge zu Bildung erleichtert, Teilhabemöglichkeiten an Bildungsprozessen vielfältig und ganzheitlich angeboten und die Qualität der Bildung inhaltlich und personell erweitert. Die steigende Bedeutung im Kanon der Bildungskategorien – als Inhalt und als Anbieter – wird auch durch den anerkannten Einbezug der sportlichen Bildung in die Systematik des Deutschen Qualifizierungsrahmens (DQR) deutlich. Dies spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren wider, wie Kindergärten, Schulen, Universitäten, Träger der außerschulischen Jugendarbeit oder auch im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen.

Die Rolle von Sport und Bewegung für die Bildung ist weitreichender als das rein organisationspezifische Angebot an Qualifizierungen. Sport ist gleichzeitig Anlass, Inhalt und Ort von intendierten Bildungsprozessen und damit wichtiger Akteur in der Bildungslandschaft.

1.3 DER ORGANISIERTE SPORT ALS ZIVIL-GESELLSCHAFTLICHER BILDUNGSANBIETER

Der vereins- und verbandsorganisierte Sport ist einer der größten zivilgesellschaftlichen Bildungsanbieter, seine Leistungen sind vielfältig. Mit ihrer Bildungsarbeit erreichen die hessischen Sportorganisationen zahlreiche Menschen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sportsystems.

Ein zentrales Aufgabenfeld ist die Förderung des freiwilligen Engagements im Sport, welches durch spezifische Formen des non-formalen Bildungserwerbs ergänzt wird. Auch in Hessen existiert hierzu ein systematisches und differenziertes Qualifizierungssystem, in dem Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter und Vereinsmanager sowie anderweitig Engagierte für zahlreiche Aufgaben innerhalb des Sports ausgebildet werden. Für viele auf diesem Weg erworbene Kompetenzen gibt es Transfermöglichkeiten in andere Lebens- und Gesellschaftsbereiche.

Die hessischen Sportorganisationen sind im Bildungs-

bereich in vielfältiger Weise auch „Verbundpartner“ anderer Institutionen, wie z.B. Kindergärten, Schulen, Hochschulen und Kommunen. Dies drückt sich u.a. z.B. in Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten (Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergärten“), Sportvereinen und Schulen (Sport im Ganztage, Pakt für den Nachmittag) sowie mit Kommunen (Sport und Flüchtlinge) aus. In den genannten Feldern sichern die Sportorganisationen die Qualifizierung ehrenamtlicher, neben- und hauptberuflicher Mitarbeiter für eine bewegungsorientierte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Auch für Aufgabenfelder außerhalb des Sportsystems werden fachliche Konzepte entwickelt, die auf die Nutzung von Körper und Bewegung setzen. Entsprechende Qualifizierungen werden angeboten. Besonders in den Handlungsfeldern Begleitung von demenziell Erkrankten, Alphabetisierung und Grundbildung,





Gesundheitsförderung und Achtsamkeit werden Schwerpunkte gesetzt.

Schließlich ist der Sport durch seine zahlreichen Anknüpfungspunkte und Partnerschaften Akteur in verschiedenen Bildungsnetzwerken (beratungsNetzwerk hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, MINT, Landeskuratorium Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen, Freie Träger der Erwachsenenbildung Hessen, LAG Alphabetisierung Hessen).

Der organisierte Sport in Hessen sieht es als seine Aufgabe, wichtige gesellschaftliche Themen (z.B. Integration, Demokratieförderung, demografische Entwicklung) aktiv aufzugreifen. Daraus entstehen u.a. konkrete Programme und Projekte, eigenständige Bildungsveranstaltungen und Bausteine innerhalb bestehender Qualifizierungsmaßnahmen. Fester Bestandteil ist der mit anderen gesellschaftlichen Akteuren gepflegte Austausch, z.B. innerhalb der regelmäßig veranstalteten Bildungskonferenzen.

Die ca. 7700 Sportvereine in Hessen bieten zahlreiche Anlässe und Gelegenheiten für informelles Ler-

nen ihrer mehr als zwei Millionen Mitglieder, insbesondere in den Bereichen motorisches, kognitives, soziales und emotionales Lernen.

Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung sind zentrale Betätigungsfelder zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter, so auch des organisierten Sports. Die hessischen Sportorganisationen stellen, auch für Nicht-Mitglieder der Sportvereine, ein umfangreiches Angebot in Sinne Lebensbegleitenden Lernens bereit. Bildungsarbeit im Sport geht somit weit über reine Qualifizierungsmaßnahmen hinaus.



2. DIE BILDUNGSANBIETER DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN

Der vorliegende Bildungsbericht bezieht sich in erster Linie auf die Bildungsarbeit des Landessportbundes Hessen, der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen und der Sportjugend Hessen. Diese drei Partner praktizieren ein erfolgreiches Kooperationsmodell. Eine zentrale Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die Koordinationsstelle Bildung im Sport in Hessen (KOST) als gemeinsames Arbeits- und Abstimmungsgremium ein.

Grundlage dieses Kooperationsmodells ist die Aufteilung der Zuständigkeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen, Bildungsfelder und Anwendungsbereiche zwischen den drei beteiligten Partnern:

■ Der **Landessportbund Hessen** ist zuständig für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Sport mit Erwachsenen und älteren Menschen. Dabei richtet sich das Bildungsangebot sowohl an sportlich Aktive als auch an ehrenamtliche Funktionsträger im organisierten Sport in Hessen.

■ Die **Bildungsakademie** des Landessportbundes Hessen ist zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Sport mit Erwachsenen und älteren Menschen und für Erwachsenenbildung im, für und durch Sport im Kontext Lebensbegleitenden Lernens. Als anerkannter freier Träger der Weiterbildung in Hessen sind die meisten Bildungsangebote der Bildungsakademie offen zugänglich.

■ Die **Sportjugend im Landessportbund Hessen** ist zuständig für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter in den Sportvereinen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Darüber hinaus richten sich zahlreiche Angebote auch an Erzieher, Lehrer und soziale Fachkräfte. Als Träger der außerschulischen Jugendbildung richten sich zudem viele Bildungsangebote an junge Menschen.

Die Außendarstellung unserer Bildungsangebote

(z.B. in Form verschiedener Broschüren oder dem gemeinsamen Bildungsportal) ist auf diese Aufteilung abgestimmt und an klarer Erkennbarkeit und Kundenfreundlichkeit orientiert.

Unserer Bildungsarbeit liegen ein ganzheitliches Menschenbild und ein komplexes Gesellschaftsverständnis zugrunde. Wir verstehen Bildung als ein individuelles und öffentliches Gut, das sich jeder Mensch ganz persönlich aneignen muss, um seine Anlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten voll zur Entfaltung kommen zu lassen. Bildung dient dem sinnvollen und erfolgreichen Leben des Menschen. Bildung sehen wir als einen individuellen, selbstbestimmten, aber auch auf Gemeinschaft bezogenen Lern- und Entwicklungsprozess. Wesentliches übergeordnetes Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, die Befähigung und Bereitschaft zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und lebensbegleitenden Lernen zu fördern. Der Sport spielt dabei eine wichtige Rolle, sei es mit seinen ihm eigenen Bildungspotenzialen oder als lebensbegleitendes Element.

Übergeordnetes Ziel unserer Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter im Sport(verein) ist es, sie dabei zu unterstützen, die hierfür erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben und zu erweitern und ihre Handlungskompetenz weiterzuentwickeln.

Für die Zukunftsfähigkeit und die Entwicklungschancen des organisierten Sports im Sportland Hessen sind Bildung und Qualifikation von entscheidender Bedeutung. Daher investieren wir in den konsequenten Ausbau unseres Bildungssystems und die Stärkung der Personalentwicklung im organisierten Sport, die Sicherung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Hessen sowie die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung mit Bildungsangeboten.

Der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) ist die Dachorganisation des organisierten Sports in Hessen. Er wurde 1946 in Mörfelden bei Frankfurt am Main gegründet. Geleitet wird er durch ein ehrenamtlich tätiges Präsidium. Hauptverantwortlich für die Bildungsarbeit im Landessportbund ist dessen Vizepräsident Prof. Dr. Heinz Zielinski.

Als größte Personenvereinigung Hessens zählt er ca. 2,1 Mio. Mitglieder in 7.700 Sportvereinen. Seine Mitgliedsorganisationen sind die regionalen Gliederungen in 23 Sportkreisen sowie die 58 Sportverbände und 14 Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben.

Die Förderung, Stärkung und Weiterentwicklung der Sportvereine ist zentrales Anliegen des lsb h, um in einer durch dynamisches Wachstum, schnelle Veränderungen und zunehmenden Wettbewerb geprägten Sportlandschaft auch in Zukunft Sportanbieter Nr. 1 zu bleiben. Dabei versteht er Sport als wichtiges Lernfeld gesellschaftlichen und sozialen Handelns und als nicht austauschbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. In seiner gesellschaftlichen Verantwortung setzt sich der Landessportbund für Freiheit, Solidarität, Chancengleichheit und Toleranz im Sport als auch in der Gesellschaft ein. Der lsb h nimmt seinen bildungspolitischen Auftrag wahr, in dem er lebenslanges Lernen im, durch und für den Sport ermöglicht. Die Qualifikation seiner ehrenamtlich Tätigen sowie der Hauptberuflichen stellt für den lsb h eine Kernaufgabe im Bereich der Personalentwicklung dar. Als lernende Organisation verknüpft er Organisations-, Personal- und Sportentwicklung. Dabei versteht sich der Landessportbund als Dienstleister gegenüber seinen Vereinen, Sportkreisen, Sportverbänden und Mitgliedern. Er vertritt deren Interessen offensiv gegenüber den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Gruppen. Als ‚Bewegungsanwalt‘ gestaltet er positive gesellschaftliche Rahmenbedingungen für den Sport und die Sportentwicklung mit. Dazu entwickelt er mittels Konzepten, Modellen und Projekten

vielfältige bedürfnisgerechte und sozialadäquate Bewegungsangebote und überprüft deren Wirksamkeit. Inhaltlich gegliedert ist der lsb h in die Bereiche

- Schule, Bildung und Personalentwicklung
- Sportentwicklung
- Vereinsmanagement
- Sportinfrastruktur
- Leistungssport
- Olympiastützpunkt Hessen
- Gleichstellung im Sport
- Kommunikation und Marketing

Der Landessportbund Hessen unterhält Sport- und Bildungsstätten in Frankfurt am Main und auf dem Senstein bei Kassel. Sie dienen als Veranstaltungsorte sowohl zahlreicher eigener Aus- und Fortbildungsmaßnahmen als auch für Veranstaltungen anderer Sportorganisationen und weiterer Bildungsträger.



2.2 DIE BILDUNGSAKADEMIE DES LANDESPORTBUNDES HESSEN E.V.



Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung, die sich mit der Förderung der Erwachsenen- und Weiterbildung im Sport befasst. Ihre Mitglieder sind der Landessportbund Hessen e.V., 21 Sportkreise, 43 Sportfachverbände und neun Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben. Vorsitzender der Bildungsakademie ist Prof. Dr. Heinz Zielinski. Gegründet wurde das damalige Bildungswerk als Antwort des organisierten Sports auf die Veränderungen in der Bildungslandschaft, die den Bereich der Weiterbildung und des Lernens Erwachsener neu definierten und Gestaltungsmöglichkeiten auch für die nicht-staatlichen Partner aus der Zivilgesellschaft anerkannten. Diese Vision war von Beginn an sowohl als Auftrag nach innen in die Sportorganisation als auch nach außen in die Bildungslandschaft gerichtet. Als anerkannte Landesorganisation für Weiterbildung in Hessen unterbreitet die Bildungsakademie des lsb h als Dienstleister professionelle Fort- und Weiterbildungsangebote fachübergreifend im, für und durch Sport. Sie bietet allen interessierten Erwachsenen allgemeinbildende, berufliche, politische, kulturelle und wissenschaftliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Bildungsangebote für den Sport, von Übungsleiter bis Vereinsführungskraft, fachlich und überfachlich, offen oder auf Nachfrage sind Kernaufgabe (Erfüllung der Aufgaben und Anforderungen

des Hessischen Weiterbildungsgesetzes). Die regionale Verteilung wird durch Standorte in Frankfurt, Kassel, Wetzlar und Alsfeld sichergestellt.

Die Akademie bringt Bildung zum Sport, aber auch Sport in die Bildung. Die Bildungsakademie unterstützt den organisierten Sport auch in vielfältiger Weise in seinen Aufgaben als Bestandteil der Zivilgesellschaft. Als staatlich anerkannter Freier Träger der Erwachsenenbildung beteiligt sich die Bildungsakademie gemeinsam mit den weiteren öffentlichen und Freien Trägern als Vertreter des Sports an übergreifenden Themen wie z.B. Alphabetisierung und Grundbildung, Demenz, Bewegung im Alter, Prävention, politische Bildung u.v.m.

Aktuell wurde gemeinsam von den neun anerkannten Freien Trägern der Weiterbildung in Hessen und den Volkshochschulen mit dem Hessischen Kultusministerium ein Weiterbildungspakt abgeschlossen, der in Hessen Weiterbildungszugänge erleichtern und Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit nachhaltig fördern soll. Zudem soll die Qualität in der Weiterbildung gestärkt werden. Als wichtiges Mitglied im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen hat die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen eine tragende und gestaltende Funktion.

Lebensbegleitendes Lernen ist in der Bildungsakademie des lsb h zu einem elementaren Prinzip des Pla-



nens und Handelns geworden. In dieser strategischen Ausrichtung kommt der Bildungsakademie auch zukünftig eine zentrale Bedeutung zu. Die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote und optimaler, individueller Bildungsdienstleistungen im Sport in Hessen sind hierfür wichtige Schlüsselfaktoren. Die Bildungsakademie ist Partner in allen Bildungsfragen im Sport.



DIE SPORTJUGEND HESSEN IM LANDESPORTBUND HESSEN E.V.

2.3

Die Sportjugend Hessen ist die Jugendorganisation des Landessportbundes Hessen e.V. Ihre Mitglieder sind die ca. 830.000 jungen Menschen unter 27 Jahren in 7700 hessischen Sportvereinen. Hauptverantwortlich für die Bildungsarbeit der Sportjugend Hessen ist als deren Vorsitzende Juliane Kuhlmann.

Als Sportverband ist die Sportjugend Hessen zuständig für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen, -kreisen und -verbänden. Mit ihren Angeboten unterstützt sie die sportliche und überfachliche Arbeit aller, die im organisierten Sport mit und für junge Menschen arbeiten. Diese Angebote reichen von Information und Beratung über Qualifikation bis hin zu Finanzierung.

Gleichzeitig setzt sich die Sportjugend innerhalb der Sportorganisation und gegenüber der Politik dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen den Interessen und Bedürfnissen der Praxis entsprechen (Strukturen, Finanzen, Freistellungsgesetz etc.).

Die Arbeit der Sportjugend Hessen findet in Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit dem Landessportbund statt. Auf Bundesebene gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend (dsj). Durch diese Zusammenarbeit kann die Sportjugend die Interessen junger Menschen gegenüber der Bundespolitik stärker verdeutlichen und durchsetzen und an der Förderung bundesweiter Projekte, z. B. im Bereich Engagementförderung, partizipieren.

Als Jugendverband ist die Sportjugend Hessen Interessenvertretung aller jungen Menschen in Hessen.

Die Bildungsakademie des Lsb h ist ein wichtiger und aktiver Bestandteil des Sportlandes Hessen als Mitglied der Sportfamilie und des Bildungslandes Hessen. Das herausragende sowohl bildungs- als auch sportpolitische Merkmal ist die Verknüpfung dieser beiden Aufgaben als Träger von Bildung im Sport und Sport in der Bildung.

Sie bezieht auch Stellung zu gesellschaftlichen Themen, die junge Menschen betreffen, wie z. B. Kinder- und Jugendarmut.

Die Sportjugend Hessen engagiert sich im Hessischen Jugendring (hjr), in dem sich 31 landesweit aktive Jugendorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Über ihn und mit ihm setzt sich die Sportjugend für junges Engagement ein und vertritt die Interessen junger Menschen in Hessen gegenüber der Politik.

Die Sportjugend Hessen ist als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe dem Kinder- und



Jugendhilfegesetz verpflichtet, nach dem Jugendarbeit die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, eigenverantwortliches Handeln, gesellschaftliche Mitverantwortung, soziales Engagement, Integrationsfähigkeit und interkulturelles Lernen fördern soll. Die Sportjugend versteht ihre Arbeit als Bildungsarbeit, die mit dem Sport nicht nur ein Medium hat, das fast alle jungen Menschen anspricht, son-



dern zudem ihre Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich voranbringen kann.

Strukturell ist die Bildungsarbeit der Sportjugend Hessen eng verknüpft mit der Arbeit ihrer einzelnen Referate, Programme oder Projekte. Inhaltlich und z.T. auch personell werden Bildungsmaßnahmen aus den betreffenden Referaten heraus entwickelt und umgesetzt. Sie sind somit als Instrumente auch Teile umfangreicherer Konzepte der Sport- und Vereinsentwicklung. Analog gilt dies für den Bereich der außerschulischen Jugendbildung. Bildungsarbeit kann somit auch als Querschnittsaufgabe in der Arbeit der Sportjugend Hessen betrachtet werden.

Mit der Sport- und Bildungsstätte in Wetzlar und dem Sport-, Natur- und Erlebniscamp am Edersee betreibt die Sportjugend Hessen zwei eigene Bildungseinrichtungen. Sie dienen als Veranstaltungsorte sowohl zahlreicher eigener Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich der außerschulischen Jugendbildung als auch für Veranstaltungen anderer Sportorganisationen und weiterer Bildungsträger.

Damit verbunden ist der Anspruch, nicht nur Räume für Bildungsprozesse bereitzuhalten, sondern durch entsprechende Angebote Bildungsprozesse anzuregen und diese inhaltlich zu ergänzen. Dies betrifft insbesondere Angebote für junge Menschen, z.B. in Form spezieller Programme für Schulklassen und Auszubildendengruppen. In diesem Zusammenhang spielt auch die Pflege von Kooperationen mit lokalen Partnern eine wichtige Rolle.

2.4 DIE SPORTKREISE, SPORTVERBÄNDE UND VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN MIT BESONDEREN AUFGABEN

Die 23 Sportkreise sind die regionalen Gliederungen des Landessportbundes Hessen. Sie sind zuständig für die Umsetzung der Kernaufgaben und frei gewählter eigener Aufgaben auf der Ebene der regionalen Gebietskörperschaft. Die Richtlinienkompetenz obliegt dem Landessportbund Hessen als Dachver-

band. Somit sind die Sportkreise in der jeweiligen regionalen Gebietskörperschaft die Ansprechpartner und Interessenvertreter des organisierten Sports.

Die gegenwärtig 58 Sportverbände sind außerordentliche Mitglieder des Landessportbundes Hessen, sofern sie ihrem Spitzenverband angehören.



Ist der Sportverband auf Bundesebene durch einen Bundessportverband ohne internationale Anerkennung im DOSB vertreten, kann er als Verband mit besonderen Aufgaben aufgenommen werden. Aktuell firmieren 14 Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben unter dem Dach des Landessportbundes Hessen.

Die Sportverbände und die Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben vertreten die Interessen der einzelnen Sportarten bzw. Bewegungsformen in Hessen.

Sowohl Sportkreise, Sportverbände und Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben leisten einen wertvollen und unersetzlichen Beitrag in

der Bildungsarbeit im Sport in Hessen, da sie regional abgestimmte, passgenaue Fort- und Weiterbildungsangebote offerieren bzw. sportartspezifische Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote entwickeln und umsetzen.

Die vorliegende Publikation beschränkt sich unter Würdigung der Leistungen der Sportkreise, Sportverbände und Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben auf die Darstellung der Bildungsarbeit der Kerneinrichtungen Landessportbund Hessen e.V., Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V. und Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.



MAßNAHMEN ZUR BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG IM ORGANISIERTEN SPORT

Rund 2,1 Millionen Menschen in Hessen sind in 7.700 Sportvereinen aktiv und werden von überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Sport- und Bewegungsstunden, im Vereinsleben, bei Wettkämpfen, Spielfesten, Freizeiten usw. angeleitet, trainiert, begleitet und betreut.

Die Qualität der Arbeit in den Sportvereinen wird dabei neben einer attraktiven Angebotspalette in hohem Maße durch die persönliche und fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter bestimmt, die diese Angebote in der Vereinspraxis umsetzen und das Vereinsleben mit ihrer Persönlichkeit prägen. Sie sind die zentralen Figuren, binden Kinder und Jugendliche und erwachsene Vereinsmitglieder an den Verein und haben einen großen Einfluss auf deren sportliche, persönliche und soziale Entwicklung.

Auch aktuelle wissenschaftliche Studien belegen eindrucksvoll, dass es vor allem die betreuenden Menschen mit ihrer persönlichen Bindungskraft und ihrem fachlichen Können sind, die die Angebote mit Leben füllen und den Spaß am Sport in hohem Maße bestimmen. Der Übungsleiter oder Jugendleiter ist nicht selten entscheidend, wenn es um die Frage von Beitritt, Verbleib oder Austritt aus dem Verein geht. Dies gilt in ganz besonderer Weise für Kinder und Jugendliche, in deren Leben die Person des Übungsleiters, des Trainers oder des Jugendleiters oft eine ganz zentrale Rolle spielt.

Übungsleiter, Jugendleiter und Trainer sind Identifikationsfiguren und wichtige Bezugspersonen, Freunde und Vertraute. Sie sind Fachkräfte für Sport, Bewegung, Freizeitgestaltung und für Bewegungslernen. Und nicht nur hier sind sie wichtige Vorbilder, sondern auch für soziales Lernen, Umgang mit Konflikten, soziales Engagement, Toleranz, Fair Play,

Verantwortungsübernahme u.v.m. Sie transportieren über den Weg des Sports - direkt und indirekt - gesellschaftlich relevante Normen und Werte. Sie schaffen wichtige Voraussetzungen für die lebenslange positive Bindung von Kindern und Jugendlichen an den Sport und die Bewegung sowie ihr Eingebundensein in ein soziales Netz im Rahmen des Vereinslebens. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Nachwuchses im Bereich der Mitglieder und der Funktionsträger und Führungskräfte in den Vereinen. Die persönliche, pädagogische und fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte erhält damit für die Vereine einen zentralen Stellenwert und es gilt, diese Bedeutung zu erkennen und ihre Qualifizierung zu fördern und zu unterstützen - sowohl ideell als auch finanziell.

Zentrales Standbein und wichtiges Ziel in der Arbeit von Landessportbund, Sportjugend und Bildungsakademie ist deshalb, den in der Vereinsarbeit engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern Hilfestellungen zu geben und sie für ihre Tätigkeit im Verein praxisnah zu qualifizieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Gewinnung, Förderung und Bindung von jungen Vereinsmitarbeitern und Nachwuchskräften. Sie früh zu motivieren, zu beteiligen, gut zu qualifizieren und damit langfristig für die Vereinsarbeit zu gewinnen, ist die beste Form der Zukunftsinvestition für die Vereine.

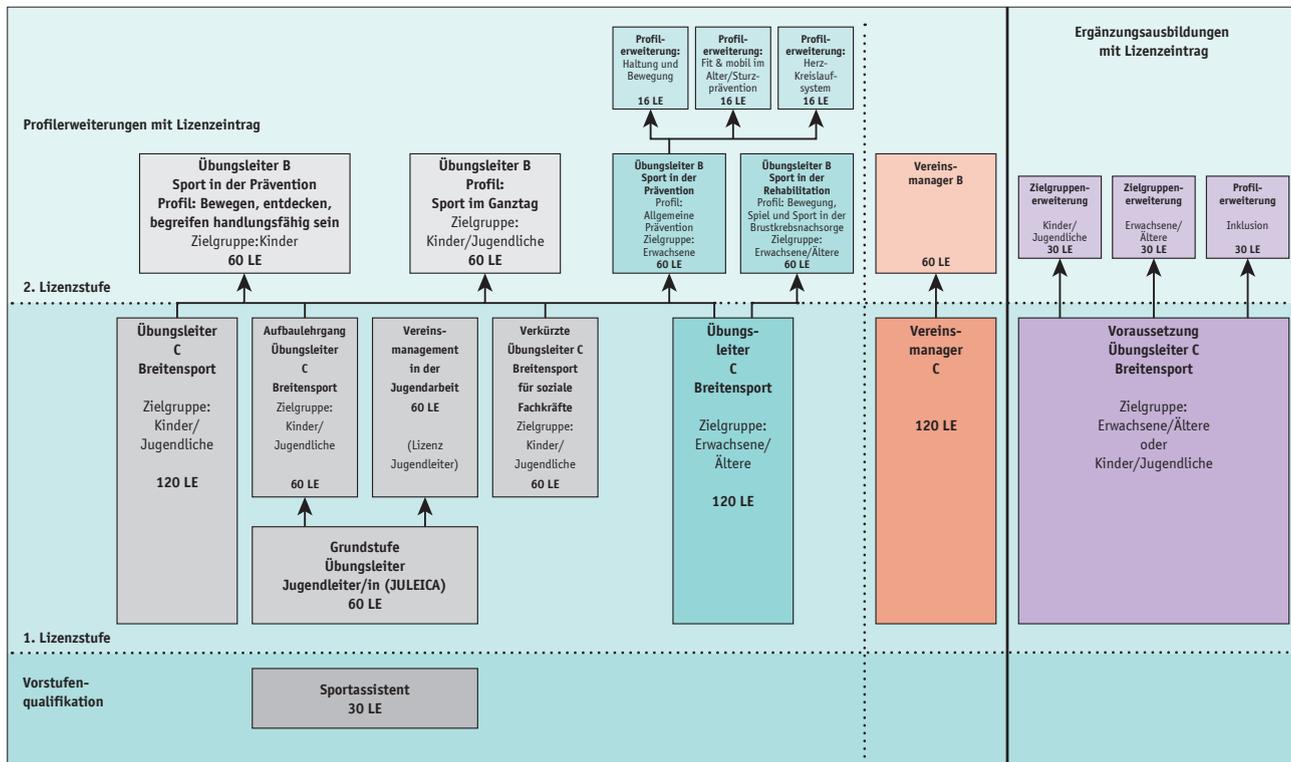


Abb. 1 Das Lizenzmodell des Landessportbundes Hessen und der Sportjugend Hessen

Der Landessportbund und die Sportjugend sind gemeinsam für die Ausbildung von Mitarbeitern in den Vereinen, Sportkreisen und -verbänden verantwortlich. Dabei werden Menschen qualifiziert, die auf ehrenamtlicher Basis z.B. Sport- und Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere gestalten, Sportveranstaltungen organisieren, außersportliche Freizeitangebote machen, Jugendfreizeiten und Vereinsfeste organisieren, Wettkämpfe betreuen, die Interessen der Sporttreibenden vertreten, die Jugendarbeit organisieren oder den Verein führen. Zugeschnitten auf die genannten Tätigkeitsfelder werden Einstiegsausbildungen für den jugendlichen Nachwuchs, Ausbildungen zum Übungsleiter Breitensport und zum Übungsleiter in der Prävention, jeweils mit den Zielgruppen Kinder/Jugendliche und Erwachsene/Ältere, Ausbildungen zum Jugendleiter und zum Vereinsmanager angeboten. Weitere Aus- und Weiterbildungsbausteine dienen dem Aufbau oder der Ergänzung. Insgesamt ist ein Ausbildungssystem entstanden, das die unterschiedlichen Qualifizierungsbedürfnisse der Vereinsmitarbeiter

berücksichtigt, gegenseitige Anerkennungsmöglichkeiten bietet und dessen Durchlässigkeit in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden soll (s. Abbildung 1).

Dabei wird zwischen Lizenzausbildungen, die mit der Vergabe einer Lizenz einhergehen, und lizenzorientierten Ausbildungen, die in eine bestehende Lizenz eingetragen werden, unterschieden.

Die für die jeweilige Zielgruppe spezifisch ausgeprägte Fachkompetenz hat zu einer Arbeitsteilung unter dem Dach des Landessportbundes geführt. Der Landessportbund ist konzeptionell und organisatorisch zuständig für die Ausbildung der Mitarbeiter, die in den Vereinen, Sportkreisen und -verbänden mit Erwachsenen und Älteren arbeiten. Die Sportjugend hat die Verantwortung für die Ausbildung der Menschen übernommen, die entweder selbst noch Jugendliche sind oder die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Bildungsakademie entwickelt außerhalb des Lizenzsystems zertifizierte Ausbildungen in der Zielgruppe Erwachsene/Ältere.

3.1.1 LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNG, ZIELGRUPPE ERWACHSENE UND ÄLTERE

Die verschiedenen Ausbildungsangebote des Landessportbundes Hessen e.V. unterstützen die hessischen Sportvereine darin, eine ausreichende Anzahl an gut vorbereiteten Übungsleitern und Mitarbeitern in den

verschiedenen Feldern der Erwachsenenarbeit einsetzen zu können. Jährlich nehmen durchschnittlich etwa 330 Personen an ca. 15 Lizenzausbildungen des Landessportbundes Hessen teil (s. Abbildung 2).

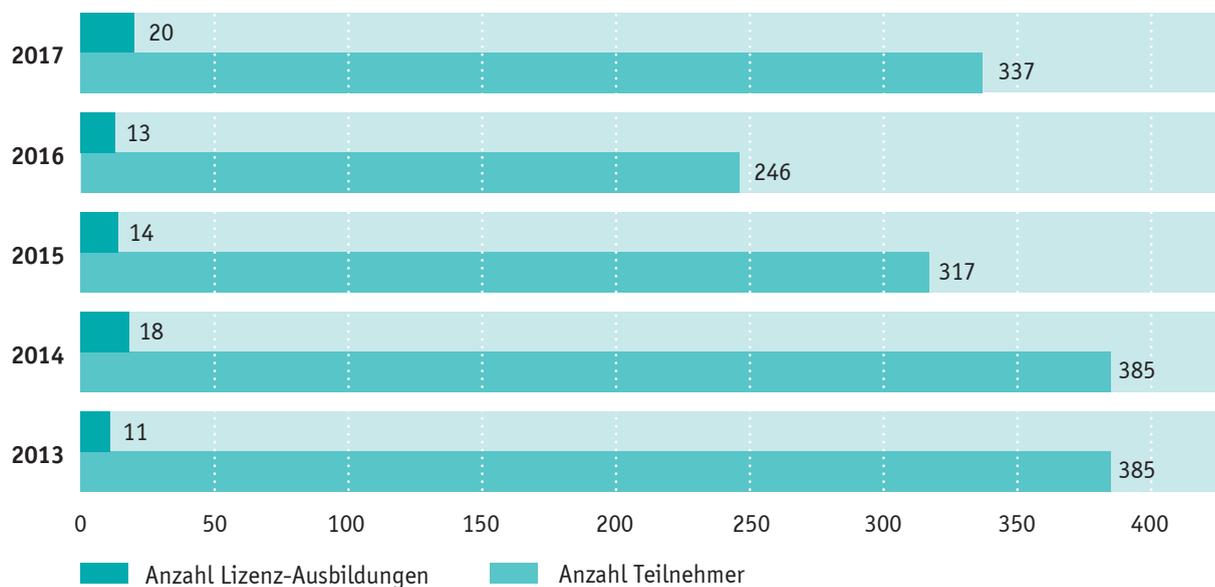


Abb. 2 Lizenzausbildungen im Landessportbund Hessen e.V.

FOLGENDE LIZENZAUSBILDUNGEN WERDEN AKTUELL ANGEBOTEN

■ ÜBUNGSLEITER C sportartübergreifender Breitensport

ZIELGRUPPE: Erwachsene/Ältere (1. Lizenzstufe; 120 Lerneinheiten)

Der Aufgabenbereich des Übungsleiters im sportartübergreifenden Breitensport ist die Planung und Durchführung konstanter, regelmäßiger sportlicher Vereinsangebote für Erwachsene/Ältere sowie die Planung und Organisation der sportlichen Vereinsarbeit. Weiterhin umfassen die Aufgabenfelder auch die Beratung der Erwachsenen/Älteren sowie ihre Interessenvertretung innerhalb und außerhalb des Vereins.

In der Rolle als Übungsleiter trägt er dazu bei, Erwachsene im Vereinsleben zu unterstützen und sie im Sinne des lebenslangen Lernens in ihrer sportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Neben den regulären Übungsleiter-Ausbildungen bietet der Landessportbund Hessen zielgruppenspezifische Ausbildungen für Migrantinnen, Polizisten, Feuerwehrleute und Justizvollzugsbeamte an.

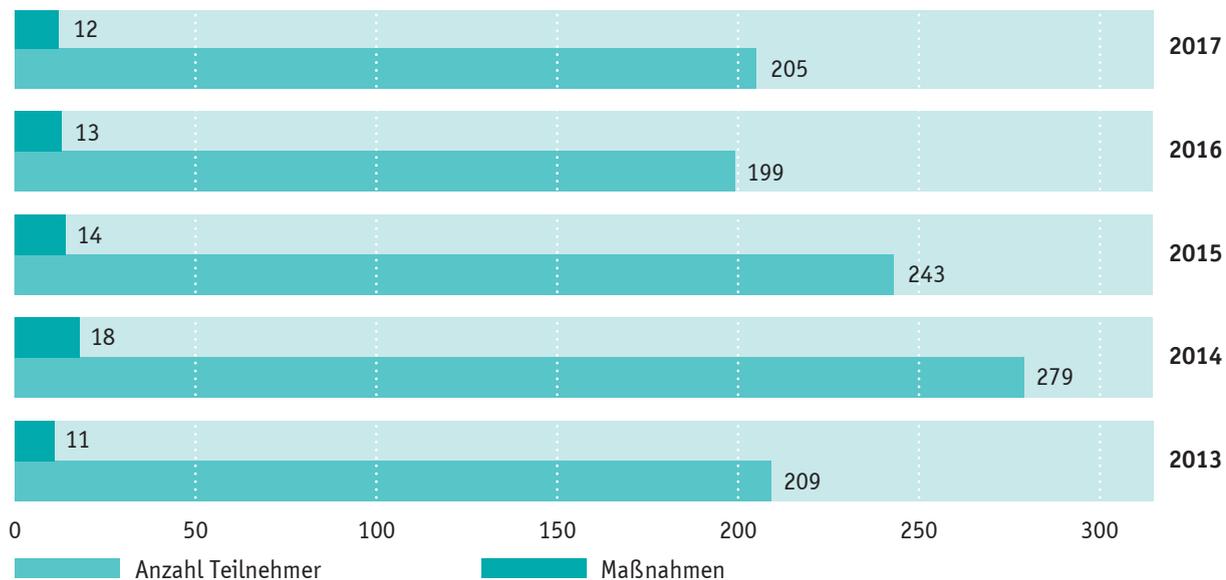


Abb. 3 Anzahl der Teilnehmer und Anzahl der Ausbildungen Übungsleiter C sportartübergreifender Breitensport. Zielgruppe: Erwachsene/Ältere

■ ÜBUNGSLEITER B Sport in der Prävention **PROFIL: Allgemeine Prävention**

ZIELGRUPPE: Erwachsene/Ältere (2. Lizenzstufe; 60 Lerneinheiten)

Präventiv gesundheitsfördernde Angebote werden bei Sportvereinen und anderen Institutionen verstärkt nachgefragt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat in enger Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT entwickelt, mit dem sich der organisierte Sport verpflichtet, die hohe Qualität seiner präventiven, gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportprogramme in den Sportvereinen nach gemeinsamen, verbindlichen Standards sicherzustellen. Um den spezifischen Anforderungen dieser Zielgruppe gerecht zu werden und qualitativ hochwertige Bewegungsangebote machen zu können, müssen die Übungsleiter in den Vereinen, aufbauend auf der 1. Lizenzstufe, entsprechend umfassend qualifiziert werden. Die Ausbildungsmaßnahme unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Qualifikation in Bezug auf ein ganzheitliches Gesundheitstraining für Erwachsene/Ältere im Sinne einer allgemeinen Gesundheitsvorsorge und mithilfe eines abwechslungsreichen, sportartüber-

greifenden Bewegungsangebotes weiterzuentwickeln. Integraler Bestandteil der Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich ÜL-B Sport in der Prävention in Hessen sind die in Kooperation mit dem DOSB entwickelten, bundeseinheitlichen Präventionssportprogramme als konkrete Praxis- und Umsetzungshilfe für die Übungsleiter. Darüber hinaus wird der Übungsleiter mit der Qualifikation auf der 2. Lizenzstufe befähigt – ergänzend und aufbauend zu den sportpädagogischen Kompetenzen, die sich aus der Übungsleiter-Ausbildung auf der 1. Lizenzstufe ableiten lassen – die Erwachsenen in ihrem gesundheitsorientierten Handeln im Sinne des lebenslangen Lernens in ihrer gesundheitssportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung beratend zu begleiten und zu unterstützen. Neben den regulären Übungsleiter-Ausbildungen bietet der Landessportbund Hessen zielgruppenspezifische Ausbildungen auf der 2. Lizenzstufe für Polizisten an und ab dem Jahr 2019 eine Ausbildung zum ÜL-Fitness auf der 2. Lizenzstufe.



Abb. 4 Anzahl der Teilnehmerinnen und der Anzahl der Ausbildungen Übungsleiterin B Sport in der Prävention. Profil: Allgemeine Prävention. Zielgruppe: Erwachsene/Ältere.

■ **ÜBUNGSLEITERIN B Sport in der Rehabilitation PROFIL: Bewegung, Spiel und Sport in der Brustkrebsnachsorge ZIELGRUPPE: Erwachsene/Ältere (2. Lizenzstufe, 60 Lerneinheiten)**

Die Übungsleiterin in der Rehabilitation setzt im Verein Sport- und Bewegungsangebote für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen zielgruppengerecht und themenspezifisch um. Dabei berücksichtigt sie die spezifischen Einschränkungen und den Gesundheitszustand der Sportler. Die Angebotsinhalte beziehen sich auch auf Themen des täglichen Lebens und stellen die Situation der Teilnehmenden in den Mittelpunkt. Die Übungsleiterin ist in der Lage, individuell vorhandene Ressourcen in Richtung „sportliche Aktivitäten als lebensqualitätssteigernde Maßnahmen“ zu ermitteln und zu verstärken.

Die Ausbildung trägt zur physischen, psychischen und sozialen Stabilisierung betroffener Menschen bei. Die Übungsleiterinnen sollen ein umfassendes Verständnis von Gesundheit entwickeln und lernen, ein den Bedürfnissen, Interessen und Belastungsmöglichkeiten der Zielgruppe angemessenes sportpädagogisches Bewegungsangebot zu planen und die Gruppe zu betreuen.

Die Ausbildung findet im zweijährigen Rhythmus statt. Im Berichtszeitraum nahmen im Jahr 2014 neun Teilnehmerinnen und im Jahr 2016 dreizehn Teilnehmerinnen erfolgreich teil.

■ **ÜBUNGSLEITERIN C sportartübergreifender Breitensport ZIELGRUPPE: Erwachsene/Ältere Migrantinnen (1. Lizenzstufe; 160 Lerneinheiten)**

Zur Förderung der Integrationsarbeit und der Förderung freiwilligen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund wird seit dem Jahr 2014 eine Interkulturelle Übungsleiterinnen-Ausbildung C durchgeführt. Diese Maßnahme verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Sportvereine zu erreichen und hiermit einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung des organisierten Sports zu leisten. Diese Ausbildungen umfassen

160 LE, da noch ein vorangestellter Sprachkurs mit 40 LE hinzukommt. Träger der Ausbildung ist der Landes-sportbund Hessen. Ermöglicht werden diese Maßnahmen durch die Förderung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport und durch die Unterstützung des Programms „Integration durch Sport“. Aktuell finden drei Ausbildungen pro Jahr statt. Insgesamt wurden seit 2014 über 110 Übungsleiterinnen ausgebildet und in Sportvereine integriert.

■ VEREINSMANAGER C (120 Lerneinheiten)

Der Aufgabenbereich des Vereinsmanagers umfasst alle Tätigkeitsfelder in den Bereichen Führung, Organisation, Planung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Verwaltung, die zur Erhaltung und Weiterentwicklung eines Sportvereines, eines Sportkreises oder eines Sportverbandes notwendig sind. Zu berücksichtigen ist hier im Besonderen die demografische Entwicklung in unserer Gesellschaft. Um dieser gesellschaftlichen Umgestaltung Rechnung zu tragen, müssen auch die Rahmenbedingungen im organisierten Sport verändert werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt im Aufgabenbereich eines Vereinsmanagers ist die Beschaffung von finanziellen Mitteln, um die Zukunftsfähigkeit der Sportorganisation langfristig zu sichern. Dies erfordert ein hohes Maß an Kommunikation – auch über die Grenzen des Sports hinaus. Kooperationen mit Politik, Wirtschaft und Medien sind hier wichtiger denn je.

Auf Grundlage der zuvor beschriebenen Handlungsfelder ist es oberstes Ziel, den teilnehmenden Personen die Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um die vielfältigen anstehenden Aufgaben im organisierten Sport in Hessen zu bewältigen. Dabei

■ VEREINSMANAGER B (60 Lerneinheiten)

Der Aufgabenbereich des Vereinsmanagers wurde oben bereits beschrieben. Ein Schwerpunkt im Aufgabenbereich eines Vereinsmanagers besteht in der Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlicher Vorstandsmitglieder. Modernes vereinsbezogenes Personalmanagement, Gremienarbeit und Kommunikation bilden deshalb den Schwerpunkt dieser Ausbildung (Modul 1, 30 LE). Die Beschaffung von finanziellen Mitteln, um die Zukunftsfähigkeit der Sportorganisation langfristig zu sichern, und die damit verbundenen rechtlichen und versicherungsbezogenen Bedingungen sowie steuerliche Besonderheiten werden im Modul 2 vertieft (15 LE). Vor dem Hintergrund demografischer gesellschaftlicher Veränderungen stellt sich zunehmend die Frage nach einer zeitgemäßen

können in diesem Ausbildungsgang in einem Umfang von 120 Lerneinheiten (LE) in den einzelnen Betätigungsfeldern nur Grundlagen vermittelt werden. Vertiefungen und Weiterbildungen können auf einer anderen Ebene erfolgen.

Abbildung 5 spiegelt den Verlauf der Anzahl der Teilnehmer der Ausbildungen der Vereinsmanager C (jährlich eine Ausbildung; 120 Lerneinheiten) der letzten fünf Jahre wider.

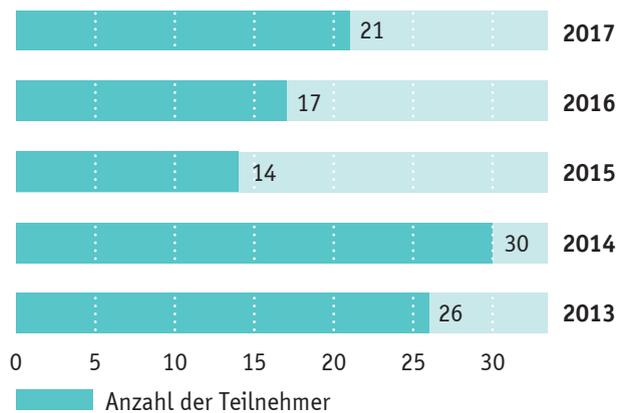


Abb. 5 Anzahl der Teilnehmer der Ausbildungen Vereinsmanager C

Organisationsentwicklung und einem zielgerichteten Veränderungsmanagement im organisierten Sport (Modul 3, 15 LE).

Die Ausbildungsmaßnahme richtet sich an alle Personen, die bereits aktiv im Vereinsmanagement tätig sind und die Interesse haben, ihre Sportvereine oder Sportverbände und somit den Sport in Hessen insgesamt weiterzuentwickeln. Der Ausbildungsgang in einem Umfang von 60 Lerneinheiten vertieft die in der Vereinsmanager C-Ausbildung erworbenen Erkenntnisse in den einzelnen Betätigungsfeldern und zeigt individuelle Lösungen auf.

Die im Jahre 2016 neu konzipierte Ausbildung fand erstmalig im Jahre 2017 mit 24 Teilnehmern statt.

LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNGEN

Neben den Lizenzausbildungen bietet der Landessportbund weitere lizenzorientierte Ausbildungen an, die in bestehende Lizenzen eingetragen werden.

Aufbauend auf der Ausbildung zum Übungsleiter B Sport in der Prävention, Profil Allgemeine Prävention für die Zielgruppe Erwachsene (60 LE) werden die Übungsleiter in Profilerweiterungen mit Lizenzeintrag themen- und zielgruppenspezifisch in Sinne der „Speziellen Gesundheitsvorsorge“ für spezielle Angebote qualifiziert.

A: Profilerweiterung

Haltung und Bewegung (16 LE)

B: Profilerweiterung

Fit und mobil im Alter/Sturzprävention (16 LE)

C: Profilerweiterung

Herz-Kreislauf-System (16 LE)

Die jeweils 16 LE umfassenden Profilerweiterungen qualifizieren die Übungsleiter, adäquate Präventionsangebote mit unterschiedlichen Angebotschwerpunkten anzubieten.

3.1.2 LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNG, ZIELGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE

Die verschiedenen Ausbildungsangebote der Sportjugend Hessen unterstützen die hessischen Sportvereine darin, eine ausreichende Anzahl an gut ausgebildeten Mitarbeitern in den verschiedenen Feldern der Jugendarbeit einsetzen zu können.

Derzeit besuchen jährlich 700 bis 800 Personen

eine Ausbildungsmaßnahme der Sportjugend Hessen. Die Anzahl der Teilnehmenden hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Die Sportjugend Hessen bietet unterschiedliche Ausbildungsformate an, deren Umfang jeweils zwischen 30 und 120 LE liegt.

LIZENZAUSBILDUNGEN

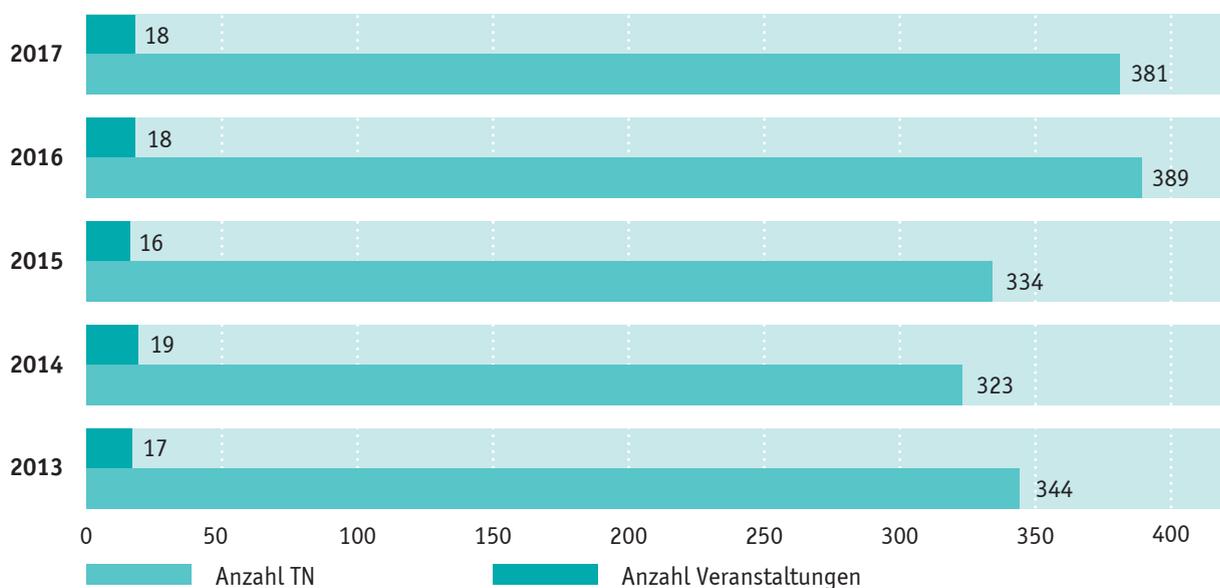


Abb. 6 Lizenzausbildungen der Sportjugend Hessen

IM BEREICH DER LIZENZAUSBILDUNGEN WERDEN DERZEIT ANGEBOTEN:

■ ÜBUNGSLEITER C sportartübergreifender Breitensport

ZIELGRUPPE: Kinder/Jugendliche (1. Lizenzstufe; 120 Lerneinheiten)

Die Übungsleiter-Ausbildung verfolgt das Ziel, die Teilnehmenden für die Übernahme von Aufgaben im Bereich der breitensportlichen und sportartübergreifenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein zu qualifizieren. Die Ausbildung gibt Anregungen für eine kind- und jugendgerechte Sport- und Bewegungspraxis, vermittelt Fachwissen in den Bereichen Sport- und Bewegungspraxis und Pädagogik, entwickelt pädagogische, didaktisch-methodische und organisatorische Fähigkeiten, entwickelt soziale Kompetenzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und gibt konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung neuer Ideen in die Vereinspraxis. Derzeit führt die Sportjugend Hessen vier dieser Ausbildungen pro Jahr durch.

Parallel zu dieser klassischen Ausbildungsform gibt es eine **modularisierte Angebotsform** zum Erwerb der Übungsleiter-Lizenz. Sie bietet die Möglichkeit, die Ausbildung in zwei Etappen zu absolvieren und sie auf zwei Jahre zu verteilen. Aufbauend auf der Grundstufe Übungsleiter JULEICA (Jugendleitercard) im Sport (60 LE) kann ein Aufbaulehrgang Übungsleiter (60 LE) absolviert werden (ergibt insgesamt 120 Lerneinheiten).

Auch die **Teilnehmer der Freiwilligendienste** (Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD)) haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer von der Sportjugend Hessen durchgeführten Bildungstage und praktischer Projekte die Lizenz Übungsleiter C Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche zu erwerben. Jährlich werden bis zu 200 Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr und

Bundesfreiwilligendienst besetzt und alle gesetzlich vorgeschriebenen 25 Bildungstage von der Sportjugend Hessen selbst durchgeführt. In derzeit acht Ausbildungskursen pro Jahr erwerben etwa 85-90 % der Freiwilligen damit eine Übungsleiter-Lizenz.

Mit der **Ausbildung Übungsleiter C Breitensport für Soziale Fachkräfte** wurde auf die veränderten Anforderungen im Berufsfeld der Kindertagesstätten und der Jugendhilfe reagiert. Teilnehmer sind pädagogische und soziale Fachkräfte. Aufgrund der vorhandenen Vorqualifikationen ist die Ausbildung auf 60 Lerneinheiten verkürzt. Aktuell finden jährlich zwei Ausbildungen statt.

Zur Förderung der Integrationsarbeit und der Förderung freiwilligen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund wird durch das Referat Integration seit dem Jahr 2014 eine **Interkulturelle Übungsleiter-Ausbildung C** durchgeführt. Diese Maßnahmen verfolgen das Ziel, eine nachhaltige Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Sportvereine zu erreichen und hiermit einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung des organisierten Sports zu leisten. Diese Ausbildungen umfassen 160 LE, da zu den üblichen 120 LE für den Lizenzerwerb ÜL noch ein Sprachkurs mit 40 LE hinzukommt. Ermöglicht werden diese Maßnahmen durch die Förderung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport und durch die Unterstützung des Programms „Integration durch Sport“. Aktuell finden drei Ausbildungskurse pro Jahr statt. Insgesamt wurden seit 2014 über 110 Übungsleiter ausgebildet und in Sportvereine integriert.

■ VEREINSMANAGEMENT in der Jugendarbeit (60 Lerneinheiten)

Die modularisierte Ausbildung Vereinsmanagement in der Jugendarbeit basiert auf der traditionellen Ausbildung zum „Jugendleiter“. Sie qualifiziert Mitarbeiter, die schwerpunktmäßig im Bereich der Organisation von Jugendarbeit in den Vereinen,

Sportkreisen und -verbänden tätig sind und in diesem Rahmen Kinder und Jugendliche betreuen und fördern, ihre Interessen vertreten und sportliche und sportübergreifende Aktivitäten mit ihnen planen und durchführen. Aktuell wird eine Ausbildung pro

Jahr angeboten. Bei zusätzlicher Teilnahme an der 60-stündigen gemeinsamen Grundstufe JULEICA im

Sport kann die DOSB-Lizenz Jugendleiter erworben werden.

■ **AUSBILDUNG ÜBUNGSLEITER B Sport im Ganzttag (2. Lizenzstufe, 60 Lerneinheiten)**

Die Zunahme ganztätig arbeitender Schulen und die daraus resultierende Verlängerung der täglichen Schulzeit hat in den Schulen u.a. die Zunahme sportlicher Angebote am Nachmittag zur Folge. Wichtige Kooperationspartner sind dabei die Sportvereine und ihre Übungsleiter. Die Sportjugend bietet in Kooperation mit Sportverbänden eine Vielzahl an Qualifizierungsmöglichkeiten für alle Personen,

die im Rahmen von ganztätig arbeitenden Schulen Sport- und Bewegungsangebote durchführen wollen. Die in modularisierter Form angebotene Ausbildung Übungsleiter B Sport im Ganzttag setzt sich aus Grundlagen- und Praxismodulen zusammen. Die fachspezifischen Praxismodule werden gemeinsam mit den Sportverbänden konzipiert und offen ausgeschrieben.

■ **AUSBILDUNG ÜBUNGSLEITER B - Bewegen, entdecken, begreifen (Sport in der Prävention; 2. Lizenzstufe, 60 Lerneinheiten)**

Ziel dieser Ausbildung ist die ganzheitliche Entwicklungs- und Gesundheitsförderung für Kinder von drei bis zehn Jahren. Sie gibt Übungsleitern und Trainern Anregungen für eine psychomotorisch orientierte Bewegungspraxis, die besonders für Kinder

mit mangelnden Bewegungserfahrungen, Haltungs- und Koordinationsschwächen hilfreich ist. Um der Praxis in den Vereinen gerecht zu werden, wird die Teilnahme auch Erziehern und Sozialen Fachkräften ermöglicht, die in Vereinskoooperationen tätig sind.

IM BEREICH DER LIZENZORIENTIERTEN AUSBILDUNGEN WERDEN AKTUELL ANGEBOTEN:

■ **AUSBILDUNG ZUM SPORTASSISTENTEN (30 Lerneinheiten)**

Die Einstiegsausbildung Sportassistent für 13-16-jährige Jugendliche ist ein erfolgreiches Konzept für die Nachwuchsförderung. Ziele sind die Vermittlung praktischer Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein sowie die Entwicklung pädagogischer und methodischer Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Sie soll zur aktiven Beteiligung an der Vereinsjugendarbeit und der Übernahme von Verantwortung motivieren. Derzeit finden jährlich ca. 10 Ausbildungen in verschiedenen Regionen Hessens statt.

Einige Ausbildungen werden in Kooperation mit ausgewählten Schulen durchgeführt, beispielsweise im Rahmen von Projektwochen. Hiermit werden auch Jugendliche angesprochen, die über die klassischen Angebote des organisierten Sports nicht erreicht werden. Ziel ist, sie zur Übernahme von Verantwortung im Bereich Sport in der Schule zu motivieren, z.B. bei der Durchführung von bewegten Pausen, Mithilfe bei der Organisation von Sport- und Spielfesten, Unterstützung bei Wettkämpfen und Nachmittags-AGs.

■ **AUSBILDUNG JULEICA (Jugendleitercard) im Sport (60 Lerneinheiten)**

Diese Ausbildung ist die gemeinsame Grundstufe für die DOSB-Lizenzbildungen „Übungsleiter C Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugend-

liche“ und „Jugendleiter“. Gleichzeitig ist sie eine eigenständige sportpädagogisch und sportpraktisch orientierte Basisqualifikation, mit der bereits die

Voraussetzungen zur Beantragung der JULEICA, dem bundesweit einheitlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit, erfüllt sind. Nach Abschluss dieses ersten Moduls können praktische Erfahrungen in der Vereinsarbeit genutzt werden, um

erst dann eine Entscheidung über den weiteren Qualifizierungsweg zu treffen. Aktuell finden jährlich zwei JULEICA-Ausbildungen und ein Aufbaulehrgang zum Erwerb der Lizenz „Übungsleiter C Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche statt.

■ PROFILERWEITERUNG Inklusion (30 Lerneinheiten)

Die Profilerweiterung Inklusion vermittelt Wissen über verschiedene Behinderungsarten und gibt praktische Anregungen zur Gestaltung von Sport- und Bewegungsangeboten für heterogene Gruppen, denen Kinder und/oder Jugendliche mit Behinderung angehören. Zudem werden konkrete Hilfestellungen bei der Umsetzung von Inklusion in die Vereinspraxis gegeben und die Weiterentwicklung der eigenen didaktisch-methodischen und sozial-kommunikativen

Kompetenzen im Umgang mit (unterschiedlichen) Kindern gefördert. Seit 2014 bieten die Sportjugend Hessen und der Landessportbund Hessen die gemeinsam konzipierte Profilerweiterung Inklusion an, die in bestehende Lizenzen eingetragen wird. Bis zum Jahr 2017 fanden elf Ausbildungen mit insgesamt 195 Teilnehmern statt. Zurzeit werden drei Ausbildungen pro Jahr durchgeführt.

LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNGEN

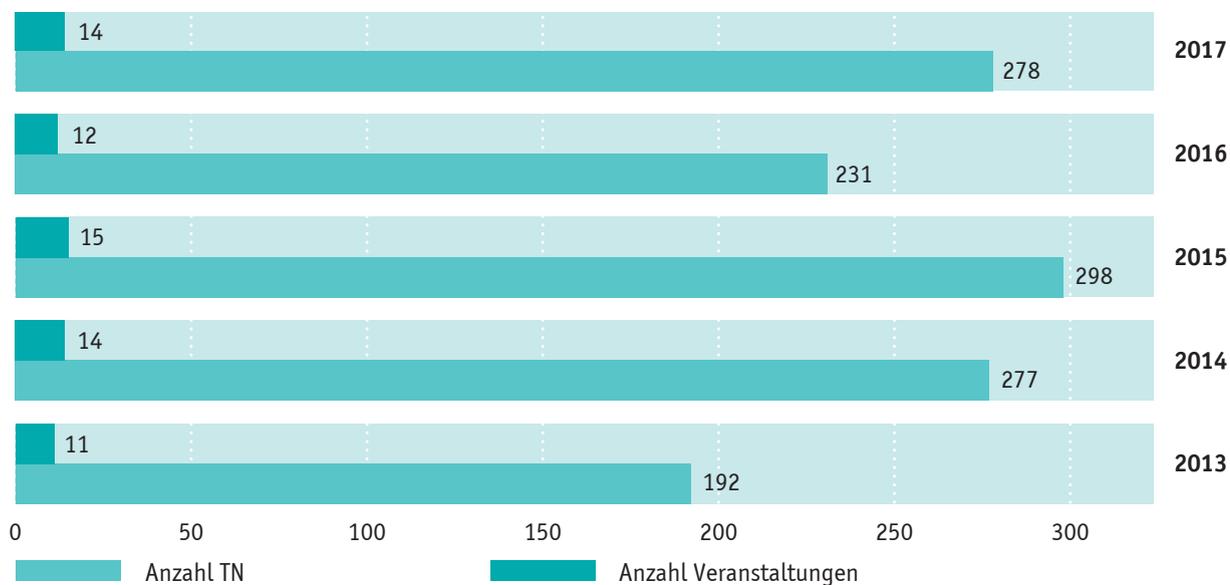


Abb. 7 Lizenzorientierte Ausbildungen der Sportjugend Hessen

3.1.3 NICHT-LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNG

Über den Bereich des bewährten Lizenzsystems hinaus werden weitere Ausbildungen für Menschen im Sportbereich durchgeführt, die die klassischen Themenfelder ergänzen und bereichern. Viele Übungsleiter und Trainer nutzen diese Angebote zur Erweiterung ihrer Kompetenzen, vorrangig in den fachübergreifenden Bereichen Gesundheit, Fitness und Gruppenleitung. Gleichzeitig zeigt der Sport seine qualifizierte Vielfalt der Bildungsmöglichkeiten in nahestehenden Bereichen.

IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN HAT DIE BILDUNGS-AKADEMIE FOLGENDE AUSBILDUNGEN DURCHFÜHRT, DIE MIT EINEM QUALIFIZIERTEN ZERTIFIKAT ABSCHLIEßEN:

■ SENIORENYOGA-LEHRER

Die Ausbildung zum Senioren-yogalehrer zielt darauf, die Teilnehmer im Bereich von Gesundheitsförderung und Prävention so zu unterrichten, dass sie ältere Menschen zu Bewegung mit Yoga motivieren und es professionell vermitteln können. Die Erfahrung der entlastenden, ausgleichenden und langfristig stärkenden Praxis trägt so zur Verbreitung von gesundheitsbewusstem Verhalten auf seelischer, geistiger

und körperlicher Ebene in ihrem Trainingsumfeld bei. Die einjährige Qualifizierung umfasst 250 LE. Es wurden neun Teilnehmerinnen qualifiziert.

■ TREKKING GUIDE

Trekking Guide ist eine niedrighschwellige Ausbildung für Menschen, die eine Qualifikation für die folgenden Aufgaben benötigen: Leitung von Trekkingtouren und anderen Naturreisen, Durchführung von



naturpädagogischen Exkursionen, Lehrtätigkeiten und Trainings im Outdoorbereich, Begleitung von Jugendcamps in freier Natur, persönliche Vorbereitung auf eigene Touren. Die Ausbildung besteht aus sechs aufeinander aufbauenden Blöcken mit insgesamt 24 Seminartagen, einer Tourenassistenz sowie Vertiefungsübungen zwischen den einzelnen Blöcken. Jährlich werden zwei Ausbildungen mit durchschnittlich 20 Teilnehmern durchgeführt.

■ PILATES MATTENTRAINER

Pilates ist ein ganzheitlich ausgerichtetes Fitnesskonzept, das auf den Einklang zwischen Körper und Geist zielt. Im Vordergrund steht die Stärkung der Tiefenmuskulatur, da diese für Haltung, Stabilität und Körpergefühl verantwortlich ist. Mittels Dehn- und Kräftigungsübungen wird ein ausgeglichenes Verhältnis von Flexibilität und Kraft im Körper erzielt, weshalb gleichermaßen Personen mit Rückenschmerzen oder Haltungsschäden, ältere Menschen, Athleten, Tänzer sowie alle, die ihre Fitness und ihr allgemeines Wohlbefinden verbessern wollen, von der Methode profitieren. Diese Maßnahme umfasst drei Wochenendmodule und einen Prüfungstag mit insgesamt 56 LE. Sie wird einmal im Jahr angeboten. Bis dato wurden bereits 63 Teilnehmer qualifiziert.

■ FUNCTIONALFIT® INSTRUCTOR

FUNCTIONALFIT® ist ein funktionelles Ganzkörper-Intervalltraining mit dem eigenen Körpergewicht, das einfach und effizient alle Fitnesskomponenten (Kraft, Ausdauer, Koordination, Flexibilität, Schnelligkeit) vereint. Verschiedene Schwierigkeitsstufen ermöglichen ein Training für verschiedene Zielgruppen. Diese Wochenend-Ausbildung mit 18 LE wird zweimal jährlich mit durchschnittlich 21 Teilnehmern angeboten.

■ GEDÄCHTNISTRAINER

Für immer mehr Menschen, die geistig aktiv sein wollen, gehört Gedächtnistraining zum regelmäßigen Fitnessprogramm. Die Hirnforschung belegt: Wenn unser Gehirn nicht durch Krankheit beeinträchtigt ist, können wir unsere Gedächtnisleistungen durch

gezieltes Training bis ins hohe Alter erhalten oder steigern. Ähnlich wie unsere Muskeln lassen sich auch die verschiedenen Gehirnfunktionen sowie das vernetzte Denken verbessern. Ob in Schule, Studium, Beruf oder auch im Alter, unser ganzes Leben lang müssen wir uns neues Wissen aneignen und hierfür wird ein gut funktionierendes Gedächtnis benötigt. Um als Gedächtnistrainer vom Bundesverband für Gedächtnistraining anerkannt zu sein, müssen drei Module mit jeweils 40 LE absolviert werden. Diese Maßnahme wird einmal im Jahr angeboten. Bisher wurden 64 Teilnehmer qualifiziert.

■ 3-STUFIGE BEBO® AUSBILDUNG ZUM BECKENBODEN-KURSLEITER

Der Beckenboden war in unserer Kultur fast in Vergessenheit geraten. Dabei ist er als Quelle vitaler Energie sowie als anatomisch-funktioneller Muskel von großer Relevanz. Abgesehen von den wichtigen Funktionen der unterschiedlichen Muskelschichten beeinflusst der Beckenboden das persönliche Körpergefühl, die Körperhaltung und die Figur und somit auch unser inneres und äußeres Erscheinungsbild. Das Beckenboden-Training ist nicht mehr wegzudenken – sei es als Zusatzangebot von Hebammen, als ergänzendes Angebot in der Physiotherapie, im Fitnessbereich oder im Krafttraining. Das bewährte BeBo® Konzept ist einfach zu erlernen sowie auch einfach in der Anwendung bzw. beim Unterrichten. Auch hierbei handelt es sich um eine dreistufige Modulausbildung mit insgesamt 60 LE. Diese Qualifizierung ist ein fester Bestandteil der Bildungsakademie mit durchschnittlich 18 Teilnehmern jährlich.

■ KURSLEITUNGS-AUSBILDUNG IN PROGRESSIVER MUSKELENTSPANNUNG FÜR DIE ARBEIT MIT ERWACHSENEN

Die Progressive Muskelentspannung (PME) nach Edmund Jacobson ist eine alltagstaugliche Methode zur Stressbewältigung und eine ideale Einübung in die Praxis der Achtsamkeit und seit 1987 Bestandteil der psychosomatischen Grundversorgung in allen gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Die

Methode ist höchst effektiv und leicht erlernbar. Durch die systematische Schulung der Achtsamkeit sensibilisiert die PME für das Zusammenspiel von Muskeltonus, Lebensgefühl und Gedankenwelt und stärkt so die Fähigkeit, eigenverantwortlich zu mehr innerer Ruhe sowie seelischer und körperlicher Ausgeglichenheit zu gelangen. Die fünftägige achtsamkeitsbasierte Kursleitungsausbildung in Progressiver Muskelentspannung für die Arbeit mit Erwachsenen mit 40 LE befähigt die Teilnehmer, PME mit ihren Gruppen einzüben und anzuleiten, Kurse vor- und nachzubereiten, auf der Basis der themenzentrierten Interaktion durchzuführen und mit krisenhaften Ereignissen und schwierigen Teilnehmern umzugehen. Die Ausbildung ist von den Krankenkassen als hinreichende Zusatzqualifikation im Bereich Gesundheitsförderung durch PME und auch als Bildungsurlaub anerkannt. Diese Ausbildung bietet die Bildungsakademie seit mehr als neun Jahren an und hat in diesem Zeitraum über 350 Teilnehmer qualifiziert.

■ **TRAINERAUSBILDUNG** **ACHTSAMKEIT AM ARBEITSPLATZ**

Immer mehr Menschen leiden unter den Folgen von Stress, Beschleunigung, Arbeitsverdichtung, Veränderungsgeschwindigkeit, Unsicherheiten und Fremdsteuerung. Um den wachsenden Herausforderungen und Turbulenzen unseres privaten und beruflichen Alltags angemessen begegnen zu können, benötigen wir wirksame Gegenpole: Innehalten, Entschleunigung, Achtsamkeit und Stille. Und wir benötigen Menschen, für die Achtsamkeit eine selbstverständliche Grundlage ihres Lebens ist und die darüber hinaus in der Lage sind, Achtsamkeit am Arbeitsplatz zu kultivieren. In der einjährigen Trainerausbildung Achtsamkeit am Arbeitsplatz qualifizieren wir Menschen, unser Training Achtsamkeit am Arbeitsplatz (TAA) durchzuführen und in den unterschiedlichsten beruflichen Zusammenhängen zu verankern. In den sieben Seminarbausteinen mit insgesamt 80 LE werden die theoretischen und praktischen Inhalte vermittelt. Die Teilnehmenden etablieren die Übungspraktiken in ihren persönlichen Alltag und erlernen

gleichzeitig alle relevanten Aspekte, um Achtsamkeit im beruflichen Kontext zu vermitteln. Durchschnittlich nehmen acht bis zehn Teilnehmer an der Ausbildung teil.

■ **AKADEMIE-AUSBILDUNG** **ZUM GROUP FITNESS TRAINER**

Nach Abschluss dieser Intensiv-Ausbildung sind die Trainer im gesamten Fitness-Kursbereich (Aerobic, Step I-II, Bodystyling, Bauch-Beine-Po, Rückenfitness & Stretching) universal einsetzbar. Die sieben Ausbildungs-Seminare mit insgesamt 112 LE beinhalten neben den Theoriethemata auch viele praktische Übungseinheiten und finden jeweils an einem Wochenende pro Monat statt. Die Ausbildung umfasst die Bereiche: Unterrichtsmethoden für Group Fitness Kurse, Aerobic & Step-Aerobic, Workout-Rückenfit-kurse, Kräftigungs-Training, Grundzüge der Anatomie & Physiologie, Kommunikations- & Persönlichkeitsschulung. Pro Ausbildung nehmen jeweils acht bis zehn Teilnehmer teil.

■ **BEWEGUNGS- UND ENTSPANNUNGS- COACH**

Die Bildungsakademie des lsb h und der Weiterbildungsträger BURG FÜRSTENECK haben gemeinsam eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung entwickelt. Die Teilnehmenden sollen dazu befähigt werden, andere Menschen professionell durch Bewegungs- und Entspannungsübungen zu unterstützen und zu stärken, um (wieder) Freude am Körper und der Bewegung zu finden. Dadurch können stressbedingte Gesundheitsrisiken wie körperliche oder psychische Erschöpfung, Burn-Out, Verspannungen und Belastungen vermieden oder eingeschränkt werden. Zudem werden Techniken zum Umgang mit Stress sowie Anregungen und Informationen zu präventivem Handeln vermittelt. Die Ausbildung besteht aus elf Modulen mit 130 Präsenzzeitstunden. Sie startet mit einem fünftägigen Bildungsurlaub. Anschließend folgen sieben Wochenend-Module zu verschiedenen Praxisfeldern. Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung endet mit dem Abschluss „Zertifikat zum Bewegungs- und Entspannungspädagogen“. Bis dato wurden 49 Personen qualifiziert.

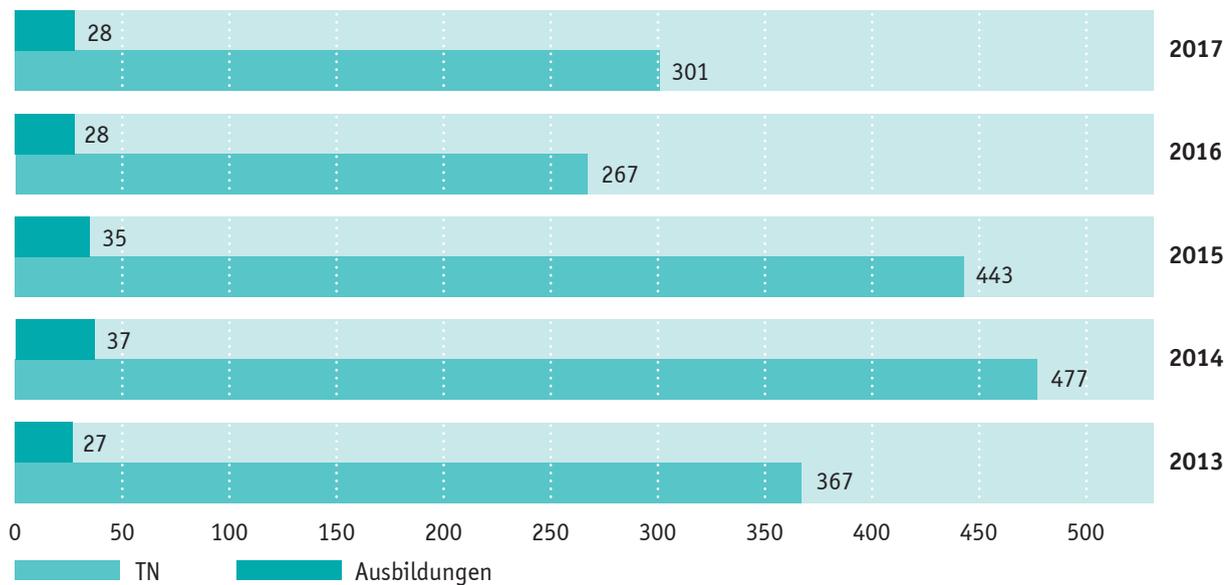


Abb. 8 Ausbildungen ohne Lizenzbezug der Bildungsakademie des lsb h

DIE SPORTJUGEND HESSEN BIETET FOLGENDE NICHT-LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNGEN AN:

■ AUSBILDUNG ZUM SLACKLINE-INSTRUCTOR (16 Lerneinheiten)

Slacklines erobern zunehmend öffentliche Parks und Sporthallen. Das Laufen und Springen auf einem ca. drei cm breiten gespannten Band ist eine neue Trendsportart, die spielerisch Geduld und Ausdauer schult und extreme Körperbeherrschung erfordert. Gegenstand dieser zweiteiligen Fortbildung sind neben

dem eigenen Erleben und Ausprobieren Vermittlungsaspekte, Sicherheit und technische Fragen zum Aufbau der Spannsysteme. Bei erfolgreicher Teilnahme kann ein Zertifikat der Sportjugend Hessen zum „Slackline Instructor“ erworben werden. Insgesamt wurden 121 Personen qualifiziert.

■ KLETTERN AN KÜNSTLICHEN KLETTERWÄNDEN (20 Lerneinheiten)

In den letzten Jahren wurden in vielen Vereinen und Jugendhilfeeinrichtungen künstliche Kletteranlagen eingerichtet, um Klettern pädagogisch sinnvoll im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen. Die von der Sportjugend angebotene Schulung zur Betreuung solcher Anlagen beinhaltet eine ausführliche Materialkunde, Top-Rope Sicherungstechniken, die Grundlagen des Kletterns

und spezifische Technikelemente. Darüber hinaus werden vertrauensbildende und kooperative Übungen und Spielformen an der Kletterwand vorgestellt und erläutert. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser zweitägigen Fortbildung wird von der Sportjugend Hessen entsprechend zertifiziert sowie der Top-Rope Kletterschein (DAV) ausgestellt. Insgesamt wurden 148 Personen qualifiziert.

3.2 FORTBILDUNG

Fortlaufende und hochwertige Qualifizierung ist für Übungsleiter und Vereinsmanager Chance und Verpflichtung gleichzeitig. Neben den Vorgaben des Lizenzsystems zur Fortbildung zum Erhalt der erworbenen Lizenz zeichnet sich dieser Teil der Bildungsarbeit durch eine hohe Motivation der Teilnehmer aus. Auch über das notwendige Maß von nachzuweisenden 15 Lerneinheiten (LE) innerhalb von vier Jahren hinaus werden weitere Qualifizierungen und Schulungen aufgesucht.



3.2.1 ZIELGRUPPE ERWACHSENE UND ÄLTERE Landessportbund Hessen

Der Landessportbund Hessen bietet Fortbildungsangebote für alle Personen, die mit Erwachsenen oder älteren Menschen arbeiten, an. Des Weiteren fördert er die Qualifikation ehrenamtlich Tätiger in seinen Sportkreisen, Sportverbänden und Sportvereinen. Die Fortbildungen finden in den Bildungsstätten des Landessportbundes oder direkt bei den Mitgliedsorganisationen statt. Die Inhalte der Bildungsmaß-

nahmen richten sich vorrangig an den Themen der Geschäftsbereiche und ausgewählter inhaltlicher Schwerpunkte aus und erstrecken sich bis hin zu Themen der Personalentwicklung und des Erwerbs von Schlüsselqualifikationen. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick zur Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen und der Teilnehmer (s. Abbildung 9).



Abb. 9 Anzahl der Teilnehmer und Anzahl der Fortbildungen

Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen

Die Bildungsakademie als verantwortlicher Bildungsträger für Fortbildungen kann sich in diesem Kernbereich auf eine hohe Beteiligung der Vereinsmitarbeiter in der ganzen Bandbreite überfachlicher Themen verlassen. Tages- oder Wochenendveranstaltungen greifen Trends, Innovatives, Notwendiges und Bewährtes auf, das sofort in der Praxis umgesetzt werden kann und den Erhalt der hohen Qualität der Vereinsarbeit garantiert.

Besonders die jährlich stattfindenden Fach- und Aktionstage in den Bereichen Aktiv älter werden, Gesundheit und Bewegung, Gesunder Rücken, Yoga und Pilates sind als anerkannte Fortbildungstage mit mehreren Workshop-Angeboten beinahe Pflichttermine für die Übungsleiter, die qualifizierte und anwendbare Schulungen für die Vereinsarbeit im Fortbildungskatalog der Bildungsakademie finden.

Die Angebote im Fortbildungskatalog der Bildungsakademie greifen in verschiedenen Themenbereichen in der Praxis bewährte Themen und Trends auf. Im Bereich Bewegung und Entspannung finden sich vorwiegend Angebote zu Stressbewältigungsstrategien, Entspannungsverfahren oder fernöstliche Bewegungsangebote wie z.B. Stressbewältigung durch Achtsamkeit, Mind-Body-Training, Blitzentspannung, Qigong, Jin Shin Jyutsu, Akupressur und Massageangebote. Der Bereich Wellness- und Gesundheitstraining bietet vielseitige Fortbildungsmaßnahmen zu Trai-

ning mit und ohne Geräten, verschiedene Formen des Rücken- und Faszientrainings, Yoga, Pilates sowie spezifische Fortbildungen für Übungsleiter, die mit der Zielgruppe der Älteren und Hochbetagten arbeiten. Beispiele sind Auf- und Abwärmtraining, Augen- und Sehtraining, Rückenübungen, Pilates und Faszien, Yoga und Arthrose, Hockergymnastik mit und ohne Geräte, Sturzprophylaxe.

Die Bereiche Fitness und Dance befassen sich vornehmlich mit Angeboten aus den Segmenten Functional Fitness, Urban Fitness, Fitboxing-Kurse, Outdoor-Training und Aquafitness. Im Bereich Dance werden Tanzstile und -richtungen wie Jazz-Dance, HipHop, Musical-Dance, Body Ballett oder Riverdance aufgegriffen.

Im Bereich Management und Ehrenamt bietet die Bildungsakademie Fortbildungen zum Fachwissen für Vereine (z.B. Steuern, Recht, Datenschutz, Mitgliedergewinnung, Fundraising, Marketing u.v.m.) sowie Qualifizierungen für individuelle Persönlichkeitsentwicklung in den Schlüsselkompetenzen Kommunikation, Selbstmanagement, Konfliktstrategien oder auch Arbeitstechniken an.

Aktualität, Praxisnähe und Qualität, gewährleistet durch mehr als 300 qualifizierte Kursleiter, sind ausgezeichnete Argumente zur permanenten Fortbildung. Qualifizierte Übungsleiter, Trainer und Vereinsmanager sind das Rückgrat erfolgreicher Vereine und unverzichtbar für den Sport.

	Fobi ÜL	TN	Fobi VM	TN	ZQ/AT	TN	Gesamt Kurse	Gesamt TN
2017	281	2894	46	306	23	481	350	3681
2016	306	3033	46	335	21	520	373	3888
2015	294	3513	34	257	20	363	348	4133
2014	278	3583	41	387	21	552	340	4522
2013	275	3065	35	311	17	396	327	3772

Tab. 1 Fortbildungen, Zusatzqualifikationen und Aktionstage der Bildungsakademie des lsb h

3.2.2 ZIELGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE

Das Fortbildungsangebot der Sportjugend Hessen richtet sich an alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen im Bereich Sport und Bewegung arbeiten. Um Qualität und Aktualität ihrer Bildungsmaßnahmen zu gewährleisten, sind diese von der Findung der Themen über die Entwicklung von Veranstaltungskonzepten bis hin zur Auswahl und Einbindung von Fachreferenten eng an die Arbeit der einzelnen Referate der Sportjugend angebunden.

Thematisch decken die Fortbildungsangebote ein breites Spektrum ab. Dieses reicht von sportpraktischen Themen und verschiedenen pädagogischen

Fragestellungen über die Themen Bewegungsförderung für Kinder, Abenteuer und Naturerlebnis, Gesundheit und Fitness, Tanz, Vereinsmanagement und Soziale Kompetenz bis hin zu Aspekten der Entwicklung von Sport und Bewegung in Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten. Dementsprechend richten sich einige Veranstaltungen auch an Zielgruppen und Tätigkeitsfelder außerhalb des Vereinssports, wie Schule, Kindertagesstätten und Jugendhilfe.

Der größte Teil dieser Veranstaltungen ist öffentlich ausgeschrieben und steht den genannten Zielgruppen offen.

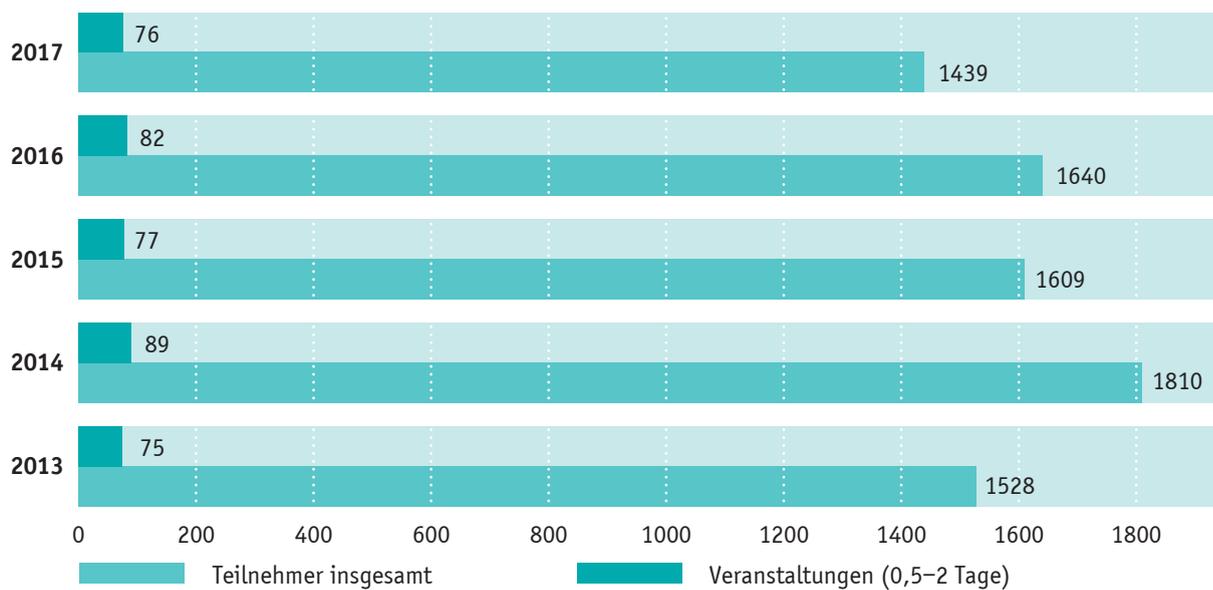


Abb. 10 Öffentlich ausgeschriebene und durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen

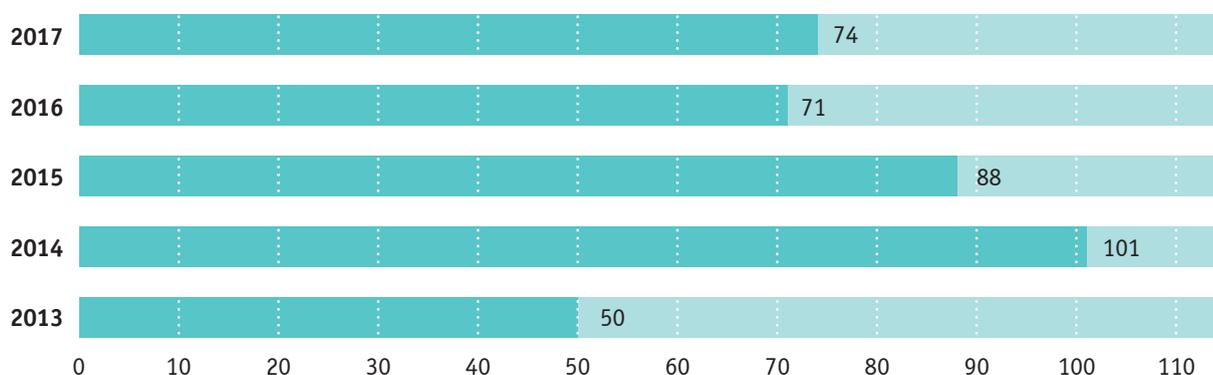


Abb. 11 Durchgeführte Seminarbausteine



In der Zusammenarbeit mit den Sportkreisen und -verbänden sowie den Vereinen bewähren sich seit vielen Jahren die sogenannten Seminarbausteine. Dies sind modulare Bildungseinheiten zu bestimmten Themen, die tage- oder halbtagesweise in Fort- und Ausbildun-

gen der Sportverbände eingebaut werden können oder als eigenständige Seminare im Sportkreis bzw. -verein angeboten werden. Die Sportjugend Hessen entwickelt die jeweiligen Seminarkonzepte und realisiert die Veranstaltungen mit einem qualifizierten Referententeam.

3.3 WEITERBILDUNG UND LEBENSBEGLEITENDES LERNEN

Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen spielen eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen im Berufs- und Privatleben. Individuen, Organisationen wie z.B. auch Sportvereine und die Gesellschaft erhalten durch allgemeine, berufliche, politische aber auch sportliche Bildung notwendige Unterstützung in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen. Der Sport leistet anerkannt seinen wichtigen Beitrag zu diesem inhaltlich breit gefächerten Bildungsbereich, der über die gesamte Lebensspanne Bildungsangebote und Qualifizierungen anbietet. Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. ist als anerkannter Freier Träger der Erwachsenenbildung des Landes Hessen für die Umsetzung des Hessischen Weiterbildungs-

gesetzes verantwortlich. Zur Optimierung der Möglichkeiten des Lebensbegleitenden Lernens hat die Hessische Landesregierung den Weiterbildungspakt (2017-2020) mit den gesetzlich verankerten öffentlichen und Freien Trägern abgeschlossen. Die Bildungsakademie verantwortet die Umsetzung für den Sport.

Inhaltlich sind Angebote der Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens bereits in den Bereichen Fortbildung und nicht lizenz-orientierte Ausbildung aufgeführt. Einen Sonderstatus nehmen die Bildungsurlaube ein, die nach dem Hessischen Bildungsurlaubsgesetz durchgeführt werden. Die Bildungsakademie als anerkannter Träger ist einer der führenden Anbieter in Hessen und entwickelt



Bildungsurlaube in den vorgegebenen Feldern berufliche Bildung, politische Bildung und Qualifizierung für das Ehrenamt. Sport, Bewegung und Gesundheit als zentrale oder begleitende Themen sind Merkmale der Angebote.

Das Recht auf Bildungsurlaub ist ein Anspruch der in Hessen Beschäftigten auf Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an einer anerkannten Veranstaltung der politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung oder der Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes.

Bildungsurlaube mit Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzen, das übernommene Ehrenamt qualifiziert ausüben zu können. Darüber hinaus soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, gesellschaftspolitische Zusammenhänge zu erfassen und so ihren Stellenwert als ehrenamtlich Tätige in der Gesellschaft besser wahrnehmen zu können. In diesem Zusammenhang sind auch Teile der Ausbildung zum Übungsleiter und zum Vereinsmanager als Bildungsurlaub anerkannt.

Im Rahmen der politischen Bildung eröffnet der Bildungsurlaub die Chance, politische und gesell-

schaftliche Entwicklungen in einem größeren Zusammenhang zu reflektieren und sich aktiv auf den unterschiedlichsten Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu beteiligen. Hierbei liegt der Fokus der Angebote auf ökologischem Handeln und der Umweltverträglichkeit touristischer und sportlicher Ambitionen. Die Bildungsurlaube finden vornehmlich in Naturschutzgebieten und Nationalparks statt und sind mit themenbezogenen Exkursionen verbunden, die politisches Lernen durch Naturerlebnis ermöglichen.

Bildungsurlaub zur beruflichen Weiterbildung zielt darauf, sich neue Inhalte für das eigene Berufsfeld anzueignen und vorhandene Fähigkeiten auszubauen. Zugleich werden Kenntnisse gesellschaftlicher Zusammenhänge vermittelt, die dazu beitragen, den eigenen Standort in Betrieb oder Gesellschaft zu erkennen. Neben berufsspezifischen Themen im Bewegungsbereich werden vor allem Veranstaltungen zur Verbesserung der persönlichen Kompetenzen wie Stressbewältigung am Arbeitsplatz sowie zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, Konfliktbewältigung oder Resilienztechniken angeboten.

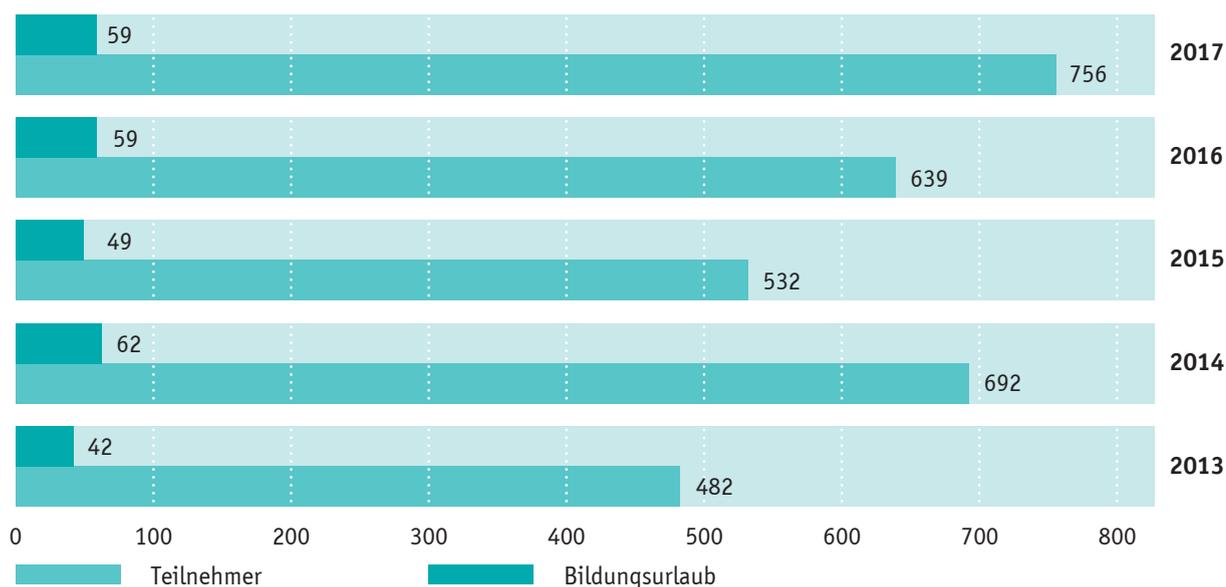


Abb. 12 Anzahl Bildungsurlaube

Auf ca. 90 Sport-Erlebnis-Reisen der Bildungsakademie mit im Durchschnitt 850 Teilnehmern pro Jahr werden geplante non-formale Bildungsprozesse ge-

fördert, die sowohl Bewegungslernen als auch die Verfestigung sozialer Kompetenzen und/oder ökologische Bildung ermöglichen.

3.4 AUßERSCHULISCHE JUGENDBILDUNG/ BILDUNG FÜR JUNGE MENSCHEN

Für die Sportjugend Hessen als Trägerin der freien Kinder- und Jugendhilfe ist die Außerschulische Jugendbildung fester Bestandteil ihres Selbstverständnisses und Auftrages.

In unterschiedlichen Bildungsformaten werden Erfahrungs- und Lernfelder für junge Menschen eröffnet, in denen ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilhabe an Gesellschaft und Demokratie sowie Selbstbestimmung entwickelt und gefördert werden. Hierzu zählt auch die Förderung des freiwilligen Engagements junger Menschen. Jugendbildung steht bei der Sportjugend in einer Tradition, welche rassistischen, inhumanen und antidemokratischen Tendenzen entgegenwirken sowie zum friedlichen und verantwortungsvollen Zusammenleben in unserer Gesellschaft beitragen will. Jugendbildung im Sportverband soll junge Menschen auch darin unterstützen, Bewegung und Sport als wichtige, positive Bestandteile ihrer eigenen Lebensrealität zu erfahren und zu begreifen. Lernen im und durch Sport und Gesundheitsförderung seien an dieser Stelle als weitere Stichworte genannt. Zu den Bildungsangeboten, die sich neben den Freiwilligendiensten und den Ausbildungen (siehe Kap. 3.1.2) direkt an junge Menschen richten, gehören:

- Ca. 500 Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen in den Bildungsstätten der Sportjugend, an denen im Jahr mehr als 10.000 junge Menschen teilnehmen
- Maßnahmen zur Förderung des Engagements junger Menschen mit ca. 450 TN (im Jahr 2017)
- jährlich neun MINT Girls Camps mit insgesamt bis zu 180 Teilnehmerinnen
- jährlich fünf Bildungscamps mit bis zu 100 TN
- Jugendreisen und Internationale Jugendbegegnungen für jährlich mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche
- Teamdays mit Schulen und Sportvereinen, mit denen jährlich insgesamt ca. 10.000 Schüler erreicht werden.

ANGEBOTE DER EIGENEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Häufig suchen die Verantwortlichen von Jugendgruppen aus Sportvereinen und Schulen nach Orten für ihre Freizeiten, Trainingslager, Klassenfahrten o.ä., an denen für ihre Gruppe auch pädagogisch hochwertige Bildungs- und Bewegungsangebote geboten werden. Daher hält die Sportjugend in ihren Einrichtungen vielfältige Bildungs- und Aktivangebote für junge Menschen bereit, bei denen Körper und Bewegung ebenso wie Kommunikation und Interaktion eine wichtige Rolle spielen. Schwerpunkte liegen im Bereich des Erlernens und Erlebens von Sportarten, Teamtraining/Förderung sozialer Kompetenzen und der Umweltbildung. Gerade im letztgenannten Bereich gewährleisten Kooperationen mit regionalen Partnern attraktive und hochwertige Angebote. Die folgenden Zahlen stehen für das Jahr 2017. Insgesamt ist in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Steigerung zu vermerken.

BEREICH SPORTLERNEN

Klettern, Kanufahren, Bogenschießen, Sportspiele: 420 Kurse mit insgesamt ca. 7.700 Teilnehmern.

BEREICH TEAMTRAINING

Geocaching, Förderung Sozialer Kompetenzen: 150 Kurse mit insgesamt ca. 3.400 Teilnehmern.

BEREICH UMWELTBILDUNG

Rangertouren, Fledermausabende: 50 Kurse mit insgesamt ca. 1.300 Teilnehmern.

FÖRDERUNG JUNGEN ENGAGEMENTS

Eine stetige Herausforderung ist die Förderung der Bereitschaft junger Menschen, sich in Sport und Gesellschaft zu engagieren. Hierfür geeignete Modelle zu entwickeln, sieht die Sportjugend Hessen als wichtige Aufgabe.

Im Rahmen des Bundesprogramms ZI:EL+ der Deutschen Sportjugend (dsj) wurden in den Jahren 2016-2017 folgende Maßnahmen entwickelt und durchgeführt:



- Eine zweitägige Qualifizierungsveranstaltung für 13 Jugend-Coaches. Die jungen Menschen wurden darin geschult, die Jugendarbeit innerhalb des Gesamtprojektes begleiten und weiterentwickeln zu können.

- 31 Bausteine mit den Profilen Projektförderung, Aufbau eines jungen Teams, Teamtraining, Planungstagung und Ideenwerkstatt werden durch die Coaches begleitet und betreut.

- Schnupperlehrgänge für elf- bis 14-Jährige mit jeweils 15-25 TN in Kooperation mit drei Sportkreisen. Sie haben zum Ziel, Kinder an ein Engagement im Sport heranzuführen.

- Verschiedene Qualifikationsmaßnahmen zur Förderung des Engagements junger Flüchtlinge in Sportvereinen (z.B. Entwicklung eines Handbuchs mit übersetzten Fußballbegriffen).

- Drei Qualifizierungsveranstaltungen für neben- und hauptberufliche Mitarbeiter der Sportjugend Hessen zur besseren Schulung von Multiplikatoren.

- Good Practice Camp – Wochenendtreffen von ehemaligen und aktiven Mitarbeitenden von ZI:EL und ZI:EL+ (Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung von Projektideen).

MINT GIRLS CAMPS

Seit dem Jahr 2011 führt die Sportjugend Hessen das Projekt MINT Girls Camps durch. Ziel der Camps ist es, bei Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren das Interesse für Ausbildungsberufe im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu wecken. Das Konzept der jeweils sechstägigen Camps ist darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Teilnehmerinnen zu leisten. Der Themenbereich MINT/Berufliche Orientierung ist daher eingebettet in eine Maßnahme der außerschulischen Jugendbildung, in der auch Körper, Bewegung und Sport eine wichtige Rolle spielen. Die Sportjugend Hessen führt die Camps federführend mit dem Projektpartner „Provadis - der Fach-

kräfteentwickler der Industrie“ durch. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds sowie der Bundesagentur für Arbeit. Aktuell finden pro Jahr neun Camps mit jeweils 20 Teilnehmerinnen statt.

BILDUNGSCAMPS

Die Bildungscamps der Sportjugend Hessen stellen seit Jahren ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche dar, die aus von Armut betroffenen und/oder aus eher bildungsfernen Familien stammen. Die Bildungscamps verbinden Reisen, Erholung, Erleben und Spaß mit dem Erwerb wichtiger Lern- und Lebenskompetenzen. Sie sind keine „Nachhilfcamps“, vielmehr ist die Programmgestaltung der Camps darauf ausgerichtet, die Teilnehmer in ihrer Persönlichkeit zu fördern und zu stärken. Insbesondere geht es dabei um das Vertrauen in eigene Stärken, soziale

und kommunikative Kompetenzen sowie die Förderung von Gemeinschaftssinn und Solidarität. Die Zahl der jährlichen Veranstaltungen wurde kontinuierlich erhöht. Derzeit führt die Sportjugend Hessen jährlich fünf Bildungscamps mit insgesamt bis zu 100 Teilnehmenden durch.

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT UND JUGENDREISEN

Die Internationale Jugendarbeit leistet mit organisiertem Jugendaustausch und pädagogisch gestalteten Jugendbegegnungen einen Beitrag zum interkulturellen Lernen, mehr Partizipation und zu Toleranz. Politische Bildung im Sinne von Demokratiebildung ist ein wichtiger Teil dieser Arbeit.

Die Sportjugend Hessen pflegt die Vernetzung mit Jugendsportorganisationen in den Europäischen Partnerregionen Hessens. Seit vielen Jahren finden jährlich ein zweiwöchiges Euro-Camp mit 120 jungen Menschen aus elf europäischen Ländern und entsprechende Austausch-Camps in diesen Ländern



mit durchschnittlich jeweils zehn Jugendlichen aus Hessen statt.

Die Kinder- und Jugendreisen der Sportjugend sind ein kurzzeitpädagogisches Bildungsformat, das sowohl die sportbezogene Handlungsfähigkeit und sportliche Persönlichkeit als auch die Herausbildung sozialer Schlüsselkompetenzen fördert. Jährlich nehmen über 1.000 Kinder und Jugendliche aus Hessen an den Jugendbegegnungen und Sportfreizeiten der Sportjugend teil.

FREIZEITSPORT-INITIATIVE „TEAMDAY“

Die Freizeitsport-Initiative „Teamday“ wird mit hessischen Sportvereinen und Schulen durchgeführt. Bei den „Teamdays“ werden Freizeit-, Mannschafts- und Erlebnissportangebote zusammengestellt, die besonders die Teamfähigkeit der Teilnehmer schulen. Spezielle Teamaufgaben, die von Schulklassen gemeistert werden müssen, fördern und reflektieren Teamarbeit, Kommunikation und gemeinsame Lösungsfindungen. Jährlich werden mit zwölf hessischen Schulen und ca. 40 Sportvereinen Projekte durchgeführt und dabei über 10.000 Schüler erreicht.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Mit dem Bereich Gesundheitsförderung unterstützt die Sportjugend nicht nur die gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch Sport und Bewegung, sondern will auch den Zusammenhang von Bewegung, Ernährung und Entspannung

für eine gesunde Lebensführung deutlich machen.

Ein Beispiel dafür sind die SportsFinderDays, die die Sportjugend bis zum Jahr 2017 als Kooperationsmaßnahmen von Schulen mit Sportvereinen durchgeführt und darüber Schülern neue Sportarten und die Angebote der örtlichen Vereine vermittelt hat. Auf altersgemäße und spielerische Weise wurde Wissen über Ernährung vermittelt und jugendgemäße Methoden der Stressbewältigung vorgestellt. Aktuell arbeitet die Sportjugend daran, dieses Konzept auf den Bereich Grundschulen zu übertragen. Zwei Modellveranstaltungen haben in 2017 bereits stattgefunden.

JUGENDBILDUNG ALS MITARBEITER-QUALIFIZIERUNG

In vielen Feldern der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sport sind junge Erwachsene als Teamer für die Sportjugend Hessen tätig. Deren pädagogische und sport- bzw. fachbezogene Qualifizierung kommt im Zusammenhang von Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Programme große Bedeutung zu. Darüber hinaus versteht die Sportjugend die Arbeit mit ihren Teamern als eigenständiges Feld der Jugendbildung, in dem neben der Qualifizierung für ihre Aufgaben weitere bedeutsame Ziele wie z.B. die Förderung sozialer Kompetenzen, Engagementsförderung und berufliche Orientierung verfolgt werden. Für die ca. aktiven 400 Teamer der Sportjugend werden pro Jahr Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von insgesamt ca. 30 Tagen durchgeführt.

3.5 PROJEKTE UND PROGRAMME

BEWEGUNGSFÖRDERUNG

IN SPORTVEREIN UND KINDERGARTEN

Als Sport- und Jugendverband liegen der Sportjugend Hessen die bewegungsorientierten Interessen aller Kinder und Jugendlichen besonders am Herzen. Kindergärten und Schulen gewinnen in diesem Zusammenhang immer größere Bedeutung für den organisierten Sport, weil hier immer mehr Kinder immer mehr Zeit verbringen.

Mit der Arbeit im Bereich null bis drei Jahre und im Elementarbereich ist das Ziel verbunden, möglichst alle Kinder mit einem guten Bewegungsangebot zu erreichen und sie für ein lebenslanges Sporttreiben im Verein zu gewinnen. Dazu hat die Sportjugend seit vielen Jahren eine Reihe bewährter Konzepte und Angebote zur frühkindlichen Bewegungsförderung im Verein und in Kindertagesstätten entwickelt.

Im Projekt „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ fördert und begleitet die Sportjugend jährlich bis zu 90 Kooperationen zwischen Kindergärten und Vereinen. Die Beratungstätigkeiten für Vereine und Kitas sowie die Vermittlung von Qualifizierungsmaßnahmen und Seminarbausteinen bzw. die Begleitung der Entwicklung hin zu einer bewegungsorientierten Kindertageseinrichtung nehmen stetig zu. Die Sportjugend Hessen führt in diesem Themenbereich jährlich durch:

- zwei Ausbildungen Übungsleiter C Breitensport für Soziale Fachkräfte (verkürzte Stundenzahl, 62 LE)
- 25 offen ausgeschriebene Fortbildungen sowie zwei bis drei Aktionstage mit jeweils 60-120 Teilnehmenden, z.T. in Kooperation mit Sportkreisen
- zehn Spezialfortbildungen für Kindertagesstätten im Rahmen der Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergarten“
- sechs Inhouse-Seminare für Kindertagesstätten, die eine vertiefende Qualifizierung wollten.

SPORT UND BEWEGUNG

IN SPORTVEREIN UND SCHULE

Der Ausbau von ganztägig arbeitenden Schulen in Hessen schreitet voran, wobei sich die einzelnen Schulen weiterhin sehr unterschiedlich entwickeln. Die Anpassung an die verlängerte Schulzeit verlangt die Stärkung des „Sports im Ganztag“, neben Sportunterricht und Vereinstraining die „dritte Säule des Sports“.

Es ist das gemeinsame Anliegen des Landessportbundes und der Sportjugend, die wichtige Jugendarbeit der Sportvereine trotz der gravierenden Veränderungen innerhalb der Schullandschaft zu erhalten und ein hochwertiges Sport- und Bewegungsangebot innerhalb und außerhalb der Schule zu gewährleisten. Es gilt, den Sport im Ganztag so zu qualifizieren, dass auch er den Ansprüchen an ein echtes Bildungsangebot gerecht wird und sich nicht zu einem reinen Beschäftigungsprogramm entwickelt.

Der Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen und die auf dieses Arbeitsfeld genau abgestimmte Qualifizierung von Übungsleitern und Trainern sind hierfür wichtige Voraussetzungen. Im Jahr 2014/15 startete das Programm „Sportarten im Ganztag“, in dem die Sportjugend heute mit 22 Sportverbänden kooperiert. Dabei erarbeiteten die Verbände sogenannte Orientierungspläne für die Praxisangebote und Fortbildungskonzepte für die spezielle Qualifizierung. Darüber hinaus berät die Sportjugend Sportverbände, Sportkreise und Sportvereine in diesem Bereich. Die Sportjugend Hessen führt in diesem Themenfeld jährlich durch:

- eine modularisierte Übungsleiter-Ausbildung B „Sport im Ganztag“
- etwa 30 Fortbildungen mit 400 bis 500 Teilnehmenden
- einen Aktionstag „Sport im Ganztag“ mit durchschnittlich 100 Teilnehmenden
- einen Fachtag „Mehr Bewegung in die Schule“ mit etwa 140 Teilnehmenden.



SOZIALES ENGAGEMENT UND INTEGRATION

Bei der Sportjugend Hessen ist das Thema **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und interkulturelle Öffnung** eng mit dem Programm „Integration durch Sport“ (IdS) verknüpft. Ziel der Integrationsarbeit ist es, Menschen mit Migrationshintergrund als Mitglieder und als ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen und ihnen den Zugang zum organisierten Sport und seinen Vereinen zu erleichtern. Über das Programm IdS arbeitet die Sportjugend aktuell mit 180 Stützpunkten zusammen. Diese werden konzeptionell beraten, finanziell gefördert und im Aufbau örtlicher Netzwerke und nachhaltiger Integrationsstrukturen unterstützt.

Folgende Maßnahmen werden in diesem Themenkontext durchgeführt:

- Zur Förderung der Integrationsarbeit und der

Förderung freiwilligen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund wird durch das Referat Integration seit dem Jahr 2014 eine Interkulturelle Übungsleiter-Ausbildung C durchgeführt.

- Der Bildungsbaustein „Sport Interkulturell“ schult die interkulturelle Kompetenz von Übungsleitern, Trainern und Vereinsverantwortlichen und wird in den Ausbildungen von Sportverbänden des Landessportbundes und der Sportjugend individuell (durchschnittlich zehn pro Jahr) eingesetzt.

- Durchführung einer Interkulturellen Übungsleiter-Ausbildung C seit dem Jahr 2014, bei der derzeit drei Ausbildungsmaßnahmen pro Jahr in Kooperation mit dem lsb h in den Zielgruppen Kinder/Jugendliche und Erwachsene/Ältere stattfinden.

- Im Rahmen des Projekts „Qualifizierungsoffensive zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements“ für junge Menschen bis 27 Jahre mit Migrationshintergrund (Finanzierung durch das Hessische Mi-

nisterium für Soziales und Integration) erhielten 81 junge Menschen (U 27) im Zeitraum 2012-2014 eine Ausbildung zu Übungsleitern, Trainern und Schiedsrichtern im Sport.

Das Thema **Flüchtlinge** hat in den vergangenen Jahren auch für die Sportorganisationen rasant an Bedeutung gewonnen. Die Sportorganisationen sind gefordert, sich als Partner in die sich derzeit entwickelnden örtlichen und regionalen Initiativen einzubringen und diesen Prozess mit zu gestalten. Dem hierbei entstehenden Beratungs- und Qualifizierungsbedarf für Vereine und ihre Mitarbeiter begegnet die Sportjugend mit folgenden Angeboten:

- Durchführung von Info-Abenden und Seminaren zum Thema Sport und Flüchtlinge, häufig in Kooperation mit Sportkreisen, Sportverbänden und Kommunen (seit 2014).

- Innerhalb des Landesprogramms „Sport und Flüchtlinge“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (seit 2016) ist die Sportjugend verantwortlich für die Schulung der Sport-Coaches. Dieses Landesprogramm verfolgt das Ziel, hessische Städte und Gemeinden, die Sport- und Bewegungsangebote für Flüchtlinge initiieren, in ihrem Engagement zu unterstützen. Dabei stellen Sport-Coaches den Kontakt zwischen Geflüchteten, der Asylbetreuung und den Sportvereinen vor Ort her. Sie unterstützen alle Beteiligten dabei, passende Angebote zur Integration möglichst nachhaltig zu entwickeln. Derzeit sind in 245 Kommunen 325 Sport-Coaches tätig, für die jährlich ca. 15 eintägige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden.

- Um die individuelle Beratung und Betreuung der Sport-Coaches zu gewährleisten, konnten seit 2017 in 18 Sportkreisen sogenannte Integrationskoo-



dinatoren als geringfügig Beschäftigte eingesetzt werden. Diese Koordinatoren wurden durch die Sportjugend qualifiziert und bilden als Mitarbeiter auf Sportkreisebene ein wichtiges Element in der Strukturentwicklung.

In ihrem Engagement gegen die Folgen von **Kinder- und Jugendarmut** unterstützt die Sportjugend Hessen bereits seit 2011 Sportvereine, Sportkreise und Sportverbände mit ihrem Programm „Sport für alle Kinder“. Individuelle Beratung, Netzwerkbildung und gegenseitige Impulsgebung sind wichtige Bestandteile eines Gesamtkonzeptes, das neben der Bereitstellung finanzieller Unterstützung vor allem auf eine nachhaltige Organisationsentwicklung ausgerichtet ist. Daher finden für die ca. 60-80 Sportorganisationen, die dieses Programm pro Jahr in Anspruch nehmen, regelmäßige Treffen statt, die neben der Netzwerkbildung auch eine Fortbildungsfunktion erfüllen.

INKLUSION

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist bereits seit vielen Jahren in der Arbeit des organisierten Sports ein wichtiges Thema. Inklusion als eine Haltung gegen Ausgrenzung bildet dabei die richtunggebende Handlungsgrundlage. Zur Förderung und Begleitung dieser aktuellen und wichtigen Entwicklung im Sport hat die Sportjugend Hessen u.a. folgende Bildungsmaßnahmen in die Wege geleitet:

- Mitarbeiter (junge Menschen mit und ohne Behinderung) des Projekts „TOSSie“ besuchen interessierte Vereine/Schulen und führen Workshops zur Sensibilisierung durch. Sie zeigen anhand praktischer Beispiele, wie Inklusion umgesetzt werden kann. Das Projekt wird über das Programm ZI:EL+ gefördert.
- Seit 2014 bieten die Sportjugend Hessen und der Landessportbund Hessen die gemeinsam konzipierte Profilerweiterung Inklusion an (30 Lerneinheiten), die in bestehende Lizenzen eingetragen wird.
- Jährlich sechs bis sieben z.T. mehrtägige Fortbildungen zu verschiedenen Bewegungsthemen im



Kontext zu Inklusion, die auch als Erweiterungsmodul zur o.a. Profilerweiterung Inklusion dienen.

FREIWILLIGENDIENSTE IM SPORT

Die Freiwilligendienste (das Freiwillige Soziale Jahr im Sport und der Bundesfreiwilligendienst) ermöglichen jungen Erwachsenen ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und werden als Orientierungs-, Bildungs- und Entwicklungsjahr verstanden. Aktuell wurde gerade die Schwelle von 200 im Sport besetzten Stellen überschritten. Die Tendenz der Stellen und damit der durchgeführten Kurse ist nach wie vor steigend. Alle 25 Bildungstage (15 im BFD) werden von der Sportjugend Hessen selbst durchgeführt. Von den Bildungstagen befassen sich 15 unmittelbar mit den Inhalten der ÜL-Ausbildung. Als Entwicklungsschritt für eine passgenauere Bildung der Freiwilligen werden sportartenspezifische Wahlmodule angeboten, sodass die Freiwilligen, ihren Neigungen entsprechend, einen Teil ihrer Lizenzausbildung selbst gestalten können. Etwa 85-90 % der Freiwilligen erwerben auf diese Weise eine Übungsleiterlizenz.

SOZIALE KOMPETENZEN UND ERZIEHUNG IM SPORT

Um Sportverbände, Sportkreise und -vereine dabei zu unterstützen, Strukturen zur Förderung sozialer Kompetenzen von Übungsleitern und Trainern auf- und auszubauen, bietet die Sportjugend Hessen die-



ses Thema im Rahmen ihrer Seminarbausteine an.

Die Kooperationen mit Sportverbänden (aktuell sind es 15 Verbände) zu diesem Thema variieren je nach Größe und Bedarf der einzelnen Verbände. Manche nehmen das Thema regelmäßig in ihre Ausbildungen auf, andere bieten es eher als offen ausgeschriebene Fortbildung an oder fragen nach Beratungen. Im Bereich Sportkreis-Kooperationen findet eine positive Zusammenarbeit im Rahmen von Fachtagen oder Fortbildungen statt.

Die Seminare in Kooperation mit Sportvereinen zur pädagogischen Qualifizierung und Sensibilisierung von Trainern und Übungsleitern finden vor Ort statt. Derzeit werden ca. 15 Seminarbausteine mit insgesamt ca. 100 LE pro Jahr durchgeführt.

Innerhalb der Sportjugend ist das Thema Soziale Kompetenz Bestandteil aller Ausbildungsgänge.

KINDESWOHL

Das Thema Kindeswohl rückte in den vergangenen Jahren stark in den Fokus der Sportorganisationen. In Hessen arbeiten Landessportbund und Sportjugend eng und kontinuierlich an diesem Thema zusammen. Während der Schwerpunkt des lsb h in der juristischen Beratung liegt, zeichnet sich die Sportjugend für eine Vielzahl von Fortbildungen und Beratungen rund um die Themen Vereinbarungen, Führungszeugnisse und Präventionskonzepte verantwortlich.

Pro Jahr werden rund 40 Kindeswohl-Veranstaltungen zur Prävention durchgeführt. Diese Seminare finden in einem sehr unterschiedlichen Kontext statt: Ca. die Hälfte sind Teil einer sportlichen Ausbildung bei den Verbänden, ein Viertel findet in Zusammenarbeit mit den Sportkreisen und ein weiteres Viertel direkt in Zusammenarbeit mit einzelnen Vereinen statt. Weitere Seminare, z.B. für die Schulung von Ansprechpersonen vor Ort, richten sich direkt an interessierte Personen aus den Sportorganisationen.

DEMOKRATIEFÖRDERUNG, JUGENDBETEILIGUNG UND PRÄVENTION VON RECHTSEXTREMISMUS IM SPORT(VEREIN)

Demokratieförderung und Beteiligung junger Menschen sind von jeher zentrale Elemente der Arbeit der Sportjugend Hessen. Ebenso setzt sich die Sportjugend seit vielen Jahren für die Anerkennung von Vielfalt und Gleichwertigkeit aller Menschen in Gesellschaft und Sport ein und arbeitet daran, die Rahmenbedingungen hierfür zu verbessern und zu sichern. Dies geschieht in engem Verbund mit Partnern in den vielen Netzwerken auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Viele der Maßnahmen der Sportjugend Hessen in diesem Themenbereich sind eng mit dem Thema Bildung verbunden:

- Im Bereich der Prävention gibt es u.a. eine regelmäßige Qualifizierungs- und Vortragstätigkeit (z. B. im Bereich der Ausbildungen für die Freiwilligendienste bzw. als Seminarbaustein für Mitgliedsorganisationen). Die Sportjugend unterstützt Kommunen bei der Neuaufnahme von Flüchtlingen mit einer pro-aktiven Beratung.

- Im Bereich der Früherkennung wurde das Projekt „Erlebniswelt Sport – Wir bieten Respekt und ANerkennung!“ (R.AN!) (2011-2014) mit insgesamt elf Vereinen durchgeführt. R.AN! wurde im Rahmen des Programms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

- Zu Beginn des Jahres 2017 startete das Projekt „DemoS! Sport stärkt Demokratie“. Dort werden Wege aufgezeigt, wie ehrenamtlich Engagierte über die

gemeinsame Entwicklung von Leitbildern demokratische Prozesse in ihrem Verein mitgestalten und dabei ihre eigenen Strukturen modernisieren können. Innerhalb dieses Projektes werden 14 Prozessberater ausgebildet, die die beteiligten sieben Modellvereine begleiten. Gemeinsam werden zudem Veranstaltungen zur Stärkung des Gemeinwesens entwickelt. Die ausgebildeten Prozessberater werden auf Dauer in weiteren Sportvereinen Hessens Bildungs- und Beratungsaufgaben übernehmen.

BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

In Hessen leben ca. 113.000 Menschen über 65 Jahren mit einer Demenz. Menschen mit einer Demenzerkrankung nehmen vielfach nicht mehr am öffentlichen Leben teil. Das liegt einerseits an den Krankheitsfolgen, aber auch daran, dass soziale und

kulturelle Angebote nicht auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen. In der Folge bleibt eine immer größer werdende Anzahl von Menschen von gemeinschaftsstiftenden Ereignissen ausgeschlossen. Sportvereine und sportliche Aktivitäten gehören zur selbstverständlichen Alltagskultur. Wissenschaftliche Befunde belegen, dass Sport einen positiven Effekt auf die motorischen und kognitiven Symptome von Demenzerkrankungen hat. Sport und Bewegung leisten auch im hohen Alter und auch bei Demenzkranken einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der motorischen Fähigkeiten. Das Üben und Trainieren von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit trägt maßgeblich zum Erhalt der Alltagsmobilität bei. Außerdem können Sturzgefahr, psychische Befindlichkeiten und die Hirnleistung durch ein körperliches Training positiv beeinflusst werden.



Hier greift das Projekt der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen, das in Kooperation mit der Diakonie Hessen 2010 ins Leben gerufen wurde: moment! – motorisches und mentales Training für Menschen mit Demenz. Die beiden Partner haben eine demenzspezifische Qualifizierung entwickelt, die Mitarbeiter aus der Pflege und Übungsleiter aus den Sportvereinen befähigt, Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz anzubieten. Der Gesamtumfang der Qualifizierung umfasst 40 Lerneinheiten und endet mit einem Zertifikat, welches alle drei Jahre mit einer Tagesfortbildung von acht Lerneinheiten verlängert werden muss. Bisher haben 19 Qualifizierungen in Hessen stattgefunden. Somit wurden ca. 340 Teilnehmer ausgebildet, davon jeweils 50 % Teilnehmer aus der Pflege und aus dem organisierten Sport.

Bisher sind 25 moment!-Gruppen entstanden. Auch die Beantragung bei den Pflegekassen als niedrigschwelliges Betreuungsangebot ist erfolgt. Es wer-

den jährlich mindestens zwei Qualifizierungen durchgeführt, eine zentral in Frankfurt und eine regional. Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen.

Jährlich am Weltalzheimertag findet eine Fachveranstaltung statt. Im Anschluss an einen aktuellen demenzspezifischen Themenvortrag werden verschiedene Praxis-Workshops für die Arbeit in den moment!-Gruppen angeboten, Best-Practice-Beispiele vorgestellt und ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch u.a. auch für ausgebildete moment!-Gruppenleiter eingeplant.

AKTIVE VÄTER IN KINDERTAGESSTÄTTEN, VEREINEN, GEMEINDEN UND FAMILIENBILDUNG UND IM SPORT

Ziel dieses Projektes der Bildungsakademie des lsb h - Außenstelle Kassel in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ist die Ausbildung von ehrenamtlichen bzw. nebenberuflichen Männern bzw. Vätern, die dann als Multiplikatoren Vater-/Kindprojekte in Sportvereinen,



Kindertagesstätten, Gemeinden und Familienbildung initiieren, gemeinsam mit Vätern planen, durchführen und nachbereiten. Dazu gehört der Aufbau einer Koordinationsstelle bei den teilnehmenden Partnern zur Begleitung, Unterstützung und Weiterbildung der Multiplikatoren sowie zur Beratung der Institutionen. Mit dem Projekt soll das ehrenamtliche bzw. nebenberufliche Engagement von Männern in der Vater-/Kindarbeit gestärkt werden. Jährlich werden ca. 80 männliche Jugendgruppenleiter ausgebildet.

„RAUS AUS DEM HEIM – REIN INS TRIKOT“ - „RAUS AUS DEM HEIM – REIN IN DEN JOB“

Im Projekt 2015 „Raus aus dem Heim – rein ins Trikot“ entwickelte die Außenstelle Kassel der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen mit weiteren Netzwerkpartnern im HESSENCAMPUS Kassel ein Konzept zur Integration von Geflüchteten durch den Sport. Die speziell auf Asylbewerber entwickelten Sportangebote wurden durch Sprachkurse „Deutsch als Zweitsprache“ ergänzt. Neben Fußball wurden in den Unterkünften Kraftsport und standortnah zu den Gemeinschaftsunterkünften auch Schwimmen lernen für Frauen angeboten. Für Flüchtlinge, die bereits in ihren Heimatländern sportlich aktiv waren, wurden Angebote in bestehenden regionalen Vereinsstrukturen gesucht und gefunden. Durch dieses Projekt konnten nachhaltige Angebote im Sport für Flüchtlinge geschaffen werden, die die Integration in die Gesellschaft unterstützten. 48 Helfer wurden für diese Aufgabe qualifiziert, 75 Flüchtlinge nahmen an den Kursen teil.

Aufbauend auf das Sportprojekt initiierte die Bildungsakademie das Folgeprojekt 2016 „Raus aus dem Heim – rein in den Job“. Dabei sollte Asylbewerbern ermöglicht werden, erste Kontakte in die Berufswelt zu erlangen und in den Arbeitsalltag hinein zu schnuppern.

In einer ersten Projektphase wirkten 33 Flüchtlinge aus Eritrea, Äthiopien, Afghanistan und Pakistan einer Gemeinschaftsunterkunft in Wolfhagen mit. Ehrenamtliche und Flüchtlinge arbeiteten bei der Instandsetzung eines Sportplatzes zusammen und ganz nebenbei wurde auch noch Deutsch gelernt. Mit



zusätzlichem Deutschunterricht, einem qualifizierenden Praktikum in einer Arbeitsförderungsgesellschaft im Garten- und Landschaftsbau und aktivem Sporttreiben wurde der Weg in die Arbeitswelt aufgezeigt. 37 ehrenamtliche Helfer wurden geschult, um 60 Flüchtlinge zu begleiten. Von diesem Projekt profitierten viele: Nicht nur die regionalen Vereine, die wieder über eine intakte Sportanlage verfügen, sondern auch die Flüchtlinge, die ihren Sportplatz zu einem „Platz der Begegnung“ für alle gemacht haben.

ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG

Seit 2012 liegt im Fokus der gemeinschaftlichen Arbeit der Bildungsakademie mit den weiteren acht vom Land Hessen anerkannten Organisationen für Weiterbildung und Lebenslanges Lernen (Freie Träger) das Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“. Auch für den Sport gilt, dass die Grundvoraussetzung für die Förderung und Entfaltung der Persönlichkeit ein Mindestmaß an Lese- und Schreibfertigkeiten (literacy) verbunden mit einer ausreichenden Grundbildung ist. Ausgehend von der „leo. – Level-One Studie“ (2011) gibt es in Hessen ca. 550.000 funktionale Analphabeten, die diese Grundvoraussetzung nicht oder nur teilweise erfüllen. Der Sport hat hier ein spezifisches Potenzial. Durch die vielfältigen Organisationen mit unterschiedlichsten Multiplikatoren sowie ehrenamtlich engagierten Mitgliedern verfügt

er über einen nicht-bildungsbezogenen, lebensnahen Zugang zu Betroffenen. Schwerpunkt der Bildungsarbeit im Verbund mit den anderen Freien Trägern war die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der eigenen Organisationen, Schulung von Multiplikatoren sowie die Fortbildung des eigenen pädagogischen Personals. Methoden ganzheitlichen Lernens sowie die Alternativen zum schriftsprachlichen Unterricht bieten in niedrighschwelligem und aktivitätsorientierten Settings wie im Rahmen des Sports die Möglichkeit, dass andere Kompetenzen als die der Schriftsprachlichkeit den Weg zur mehr Teilhabe ebnen. Als hessischer Botschafter für Alphabetisierung und Grundbildung fungiert für die Landesregierung Fabian Hambüchen. In mehreren Projektstufen wurden 15 Veranstaltungen durchgeführt und 96 Multiplikatoren ausgebildet.

HESSENCAMPUS

Die regionale Vernetzung von Bildungseinrichtun-



gen und Bildungsträgern in Hessen wird in den HESSENCAMPUS-Initiativen seit 2007 als Prozess zur Unterstützung des lebenslangen Lernens inhaltlich und finanziell durch das Kultusministerium gefördert. Die Freien Träger der Weiterbildung – damit auch die Bildungsakademie – sind gefordert, sich in diese regionalen Vernetzungsstrukturen einzubringen. Seit 2014 kooperiert die Bildungsakademie mit dem HESSENCAMPUS Wiesbaden. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in den Bereichen Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung. Die jährlichen Projekte finanzieren sich aus Sondermitteln zur „Entwicklung von Kooperationen/Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS“. Im Fokus 2014-2016 standen Fortbildungen für Multiplikatoren in den beteiligten Einrichtungen im Hessencampus Wiesbaden, die abschließende Konzeptentwicklung für die Implementierung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen und die Veröffentlichung von Materialien für Arbeits- und Sozialräume. Hierzu wurden Aktionstage an den Schulen für Erwachsene zum Thema „Lernen und Bewegung“ durchgeführt, Workshops für Lehrer und Multiplikatoren an den Beruflichen Schulen zu den Themen Rückengesundheit, Bewegung und Entspannung angeboten und das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der VHS Wiesbaden mit Modulfortbildungen mit den Themen Bewegung am Arbeitsplatz und Stressmanagement sowie Entspannung und Achtsamkeit unterstützt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnten junge Erwachsene, Erwachsene im 2. Bildungsweg und ihre Lehrkräfte in verschiedenen Schulformen der Erwachsenenbildung sowie die Mitarbeiter in den Kerneinrichtungen erreicht werden. In 2017 startete eine Projektreihe zum Thema gesundheitliche Grundbildung („health literacy“) für Zielgruppen mit unzureichender Alphabetisierung. Die Maßnahmen mit ca. 200 Teilnehmern richteten sich an Multiplikatoren in Lern- und Begegnungsstätten und fokussierten mit Lehr- und Lernmaterialien aufsuchende Bildungsarbeit im Sozialraum zur Implementierung von Kernthemen wie gesunde Ernährung und Bewegung zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.



KAMPAGNE SPORT BILDET UND BEWEGT – IN SCHULE UND VEREIN

Unter dem Titel „Sport bildet und bewegt – in Schule und Verein“ hat der Landessportbund Hessen 2017 eine landesweite Kampagne ins Leben gerufen, um das Bewusstsein der Bevölkerung auf die positiven Wechselwirkungen von Sport und Bildung zu richten. In unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten werden bestehende Ansätze vertieft und weiterentwickelt, sowie neue Impulse gesetzt, um Sportvereine und Schulen bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen zu unterstützen.

Neben einer Aufstockung der Mittel für das „Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen“ wurde zudem die Novellierung der Rahmenvereinbarung Ganzttag zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Landessportbund Hessen e.V. und der Sportjugend Hessen erreicht.

Zudem wurde an einem Aktionstag mit Mitmachsta-

tionen über die positiven Effekte des Sports auf das schulische Lernen informiert.

Auch die Sportjugend Hessen intensiviert im Rahmen der Kampagne ihre langjährigen Angebote und entwickelt weitere Formate zur Qualifizierung im Ganzttag. Ebenso wird angestrebt, über die Möglichkeit der Übernahme von Trägerschaften im Ganzttag für hessische Sportvereine in Workshops/Seminaren zu informieren.

Der Landessportbund Hessen hat weiterhin ein Beratungskonzept „Schulhof in Bewegung“ zur Schaffung naturnaher und bewegungsfördernder Räume entwickelt, das in Form von Lehrerfortbildungen an hessischen Schulen vorgestellt wird.

Ein herausragendes Projekt der Kampagne ist die „Tägliche Sportstunde“ in Grundschulen. Dabei wird das Ziel verfolgt, über Kooperationen mit Sportvereinen eine tägliche Sportstunde in den Schulalltag zu integrieren. Bereits 40 Klassen in zwölf Grundschulen setzen das Projekt um, weitere haben ihr Interesse angemeldet.

Um die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen gezielt zu fördern, lädt der Landessportbund Hessen Sportvereine und Schulen zu regionalen Treffen ein, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen oder auch um neue Kooperationen zu bilden.

Weiterhin werden in 2018 erstmals bestehende Kooperationen, die einen besonderen Wert auf die Förderung der Bildung im und durch Sport legen, ausgezeichnet.

SPORT UND GESCHICHTE

Der lsb h-Arbeitskreis Sport und Geschichte befasst sich seit 20 Jahren mit den sporthistorischen Geschehnissen im organisierten Sport in Hessen. In diesem Zusammenhang veranstaltet er regelmäßige Tagungen, Exkursionen und einen sporthistorischen Dialog. Weitere Kernaufgabe des Arbeitskreises ist die Pflege des hauseigenen Archivs.

Für die Sportorganisation bietet er regelmäßig Tagungen und Fortbildungen zum Thema Archivierung und digitale Archivierung in Sportkreisen, Sportver-

bänden und Sportvereinen an. Für die Mitarbeiter im organisierten Sport werden zudem passgenaue Archivierungskonzepte erstellt. Der AK ist zudem in die Vereinsmanager-Ausbildung integriert.

Die erste Publikation des Arbeitskreises Sport und Geschichte mit dem Titel „Sicherung von Sportüberlieferungen – Sachstandsberichte und Perspektiven“ erschien im Jahr 2017.

SPORTINFRA

Die sportinfra ist sowohl eine Sportstättenmesse als auch eine Fachtagung, die alle zwei Jahre durch den Landessportbund in der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen veranstaltet wird.

Die Sportstättenmesse & Fachtagung stellt eine vielfältige Plattform zum Informationsaustausch, zur Beratung und zum Dialog dar. Auf der Sportstättenmesse können Besucherinnen und Besucher in Kontakt treten mit zahlreichen Ausstellern aus der Wirtschaft,



der Wissenschaft und dem Sport und sich individuell beraten lassen. Im Rahmen der Fachtagung können Interessierte verschiedene Foren zu aktuellen Themen besuchen, in denen Experten innovative Wege zu nachhaltigen Sportstätten und Bewegungsräumen vorstellen und diskutieren.

Im Jahr 2014 fand die sportinfra mit 950 Teilnehmern statt, die sich in 17 Foren, Workshops, Seminaren und Sportgesprächen weiterqualifizieren konnten. Im Jahr 2016 besuchten ebenfalls 950 Personen die Messe und Fachtagung mit ihren 18 Einzelveranstaltungen.

HESSISCHER TURN- UND SPORTKONGRESS

Der Hessische Turn- und Sportkongress wird durch den Landessportbund Hessen und den Hessischen Turnverband in Kooperation angeboten und durchgeführt. Er findet im zweijährigen Rhythmus an jeweils drei Tagen statt.

Im Rahmen des Fort- und Weiterbildungskongresses werden jeweils ca. 300 Workshops mit über 1.000 Teilnehmern zu aktuellen sport- und bewegungsbezogenen Inhalten angeboten. Ergänzt wird dies durch eine für Ehrenamtliche im Sport gesonderte Seminarreihe, die sich mit Fragen der Sport- und Vereinsentwicklung befasst. Vier bis sechs Vorträge und eine Podiumsdiskussion zu sporttheoretischen, sportpraktischen und sportpolitischen Inhalten runden das vielfältige Angebot des größten hessischen Sportkongresses ab.

Neben den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Kongresses bieten die Abendveranstaltungen Gelegenheit zum Austausch und zum Staunen bei den verschiedenen sportpraktischen Vorführungen.

BILDUNGSKONFERENZ

Die Koordinationsstelle Bildung im Sport in Hessen (KOST) veranstaltet alle drei Jahre eine Bildungskonferenz des hessischen Sports. Landessportbund, Sportjugend und Bildungsakademie laden Vertreter des Sports, aber auch Vertreter von Politik, Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und weitere Interessierte zur Auseinandersetzung mit einem aktuellen bildungs- und/oder gesellschaftspolitischen Thema ein. Die Bildungskonferenz am 16.02.2013 in Frank-



furt war der Fragestellung „Sport für alle – wer macht mit? Der Umgang des organisierten Sports mit Diskriminierungen, Ausgrenzungen und Rassismus“ gewidmet. Am 04.03.2017 beschäftigten sich die Teilnehmer der Bildungskonferenz in Frankfurt mit dem Thema „Sport als gefragter Akteur in der Zivilgesellschaft - Notwendigkeiten, Chancen und Grenzen der sportlichen Bildungsarbeit“. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und veröffentlicht.

FORUM BILDUNG

Zur Qualitätssicherung der Bildungsangebote treffen sich ein bis zweimal im Jahr unter Leitung der KOST die hauptberuflichen Bildungsmitarbeiter der drei Bildungsträger zum Erfahrungsaustausch und zu inhaltlichen Diskussionen. Dabei stehen in der Regel überfachliche Bildungsfragen und der „Blick über den Tellerrand“ auf der Tagesordnung.

TAGUNG DER BILDUNGSBEAUFTRAGTEN

Die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen ist im Bildungsnetzwerk des Sports in Hessen ein wesentlicher Faktor. Daher bindet die KOST die Bildungsbeauftragten der Sportkreise, Sportverbände und Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben in einer jährlichen Arbeitssitzung über Berichte, Austausche und Serviceangebote in die Gesamtbildungsarbeit ein.

3.6 AUSBLICK

Zunächst und vor allem: einen großen Dank an alle, die an dem Bildungsbericht für den Sport in Hessen mitgewirkt haben. Es ist der erste Bildungsbericht in dieser Form, der daher dem Landessportbund, der Sportjugend und der Bildungsakademie ein besonderer Ansporn war.

Die Arbeit hat sich gelohnt, zeigt das Dokument doch eindrucksvoll, wie stark die Bildungsbereiche des Hessischen Sports sind. Landessportbund, Sportjugend und Bildungsakademie haben gemeinsam eine hervorragende Position in der Bildungs- und Weiterbildungslandschaft, die wir halten, aber auch noch stärken wollen.

Es kommt in Zukunft darauf an, das breite und hochwertige Angebot noch weiter zu entwickeln, die Herausforderungen in der Bildung im Sport und durch Sport zu meistern und damit der Aufforderung an „Lebenslanges Lernen“ gerecht zu werden. Dazu werden wir noch mehr die Basis des Sports in die Bil-

dungsarbeit einbeziehen müssen. Bildung vor Ort, d.h. die Einbeziehung der Vereine ist für die Zukunft noch wichtiger als bisher. Wir wollen dabei auch die Sportkreise und die Kommunen als Partner für die Bildung und Weiterbildung von den Jüngsten bis zu den ältesten Erwachsenen gewinnen. Potenziale sind hinreichend vorhanden, den Sport als wesentlichen Bildungsanbieter zu stärken.

Wir tun sicherlich gut daran, die Interessen unserer Kunden noch wirksamer zu berücksichtigen, sei es mit Blick auf die Modularisierung oder die Regionalisierung der Angebote.

Bildung ist für alle da: Daran wollen wir gemessen werden.

Prof. Dr. Heinz Zielinski

Vizepräsident Schule, Bildung und Personalentwicklung
des Landessportbundes Hessen e.V.

Vorsitzender des Vorstandes der Bildungsakademie
des Landessportbundes Hessen e.V.

DIE BILDUNGSPARTNER DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN

■ EU - KOMMISSION

■ BUNDESMINISTERIEN

■ DEUTSCHER OLYMPISCHER
SPORTBUND/
DEUTSCHE SPORTJUGEND

■ HESSISCHE LANDESREGIERUNG

■ HESSISCHE MINISTERIEN

■ LANDESGEMEINSCHAFTEN

■ SPORTKREISE, SPORTVERBÄNDE,
VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN
MIT BESONDEREN AUFGABEN

■ STAATLICHES SCHULSYSTEM

■ TRÄGER DER
ERWACHSENENBILDUNG



BILDUNGS-AKADEMIE
DES LANDESSPORTBUNDES HESSEN E.V.

■ TRÄGER DER
JUGENDBILDUNG

■ HOCHSCHULEN
UNIVERSITÄTEN

■ VORSCHULE
KITAS

■ LANDKREISE
KOMMUNEN

■ ZIVILGESELLSCHAFTLICHE
ORGANISATIONEN

■ HILFSORGANISATIONEN

■ WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN

■ INTERESSENVERBÄNDE

■ STIFTUNGEN

